

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 K.; halbjährlich 500 K.; vierteljährlich 250 K.; monatlich 100 Kronen; für das sonstige Ausland die doppelte Gebühr. Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen 80 ö. K., an Sonntagen 100 österr. Kronen, in Jugoslawien 5 jug. Kronen.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon { Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

## Die Teuerung.

Die Bewohner unseres Vaterlandes sind, von rein wissenschaftlichem Standpunkt aus betrachtet, in zwei Klassen geteilt: in die erste gehören jene, die die Teuerung machen; in die zweite jene, die die Teuerung erleiden. Gleich den Bewohnern zerfällt auf unserem vaterländischen Gebiet auch die Teuerung in zwei Teile. Der erste Teil besteht aus jenen Preisen, die schon teurer geworden sind, zum zweiten Teil gehören jene Preise, deren Verteuerung in nächster Zukunft mit bombensicherer Sicherheit zu erwarten ist. Teurer geworden sind: Zucker um 35 K., Mehl, Mäcker, stieg von 52 auf 63 K., Roggenmehl von 48 auf 60 K., Brotmehl von 42 auf 54 K. Der Preis des Brotes erhöhte sich durchschnittlich um 6 K., Semmel von 2 K. 20 H. auf 3 K. 70 H. Der Preis der Kartoffeln stieg von 12 auf 26 K. Bekleidungsartikel und Schuhwaren sind um 20 bis 30 Prozent teurer geworden. Seife stieg von 120 K. auf 200 K. per Kilogramm. Sohlenleder erhöhte sich von 750 K. auf 1020 K. Seizmaterial stieg um 20 bis 30 Prozent. Milch stieg um 3-5 K. per Liter, Eier gingen von 8 auf 11 K. in die Höhe, Fleisch stieg um 20-30 K. per Kilogramm. Die Gast- und Kaffeehäuser haben selbstverständlich ihre Tarife erhöht. Milchaffäre ist um 3 K. per Tasse teurer, Gemüse mit Auflage kostete bisher 18, jetzt 26 K. Auch Textilwaren haben mit der allgemeinen Teuerung redlich Schritt gehalten. Demnächst wird die Teuerungswelle den Mietzinsen ihren Gruß entbieten, zur pünktlichen Zeit werden sich natürlich auch die Straßenbahnen mit ihrer Tarifierhöhung von 8 auf 12 oder gar 15 K. einstellen und wo alles liebt, können Gas und Elektrizität allein nicht haften, auch diese werden ihre Tarife erhöhen und hundert gegen eins ist zu wetten, daß auch das Glas Bier mindestens um 1-2 K. teurer werden wird. Daß mit dem Schwanken der Valuta sich die Preise aller Kolonialwaren erhöhen, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wohl gemerkt, schon die Schwankung allein schnell die Preise in die Höhe, wenn der Kurs unserer Krone um vier oder zehn Punkte sinkt, steigen bei uns die Preise, geht der Kronenkurs um einige Punkte in die Höhe, dann steigen die Preise ebenfalls oder sie gehen zumindest nicht zurück, denn auch das Steigen des Kronenkurses ist eine Schwankung und es scheint bei uns ein volkswirtschaftliches Axiom zu bilden, daß jedes Schwanken der Valuta, gleichviel, ob die Welle nach oben oder nach unten sich kehrt, auf eins und daselbe herauskommt: die Preise werden teurer.

Man hat bereits bis zum Ueberdruß bei uns den Gemeinplatz breitgetreten, daß nach jedem Krieg sich allgemeine Teuerung einzustellen pflegt und daß die Teuerung sich derzeit in allen Ländern und Weltgegenden fühlbar macht. Wer heute noch immer diesen Gemeinplatz im Munde führt, hat entweder über das Teuerungsproblem nicht genügend nachgedacht oder er hat die Teuerungsmißere nicht am eigenen Leib verspürt und will dieselbe mit einer bequemen Phrase abtun. Daß die allgemeine Teuerung dem Krieg auf dem Fuße folgen müsse, kann aus der bisherigen Geschichte der Kriege nicht bewiesen werden. Die Kriege von 1859, 1866, 1870, der mehrjährige amerikanische Sezessionskrieg, der russisch-türkische, der japanisch-chinesische und der russisch-japanische Krieg hatten keine allgemeine Teuerung verursacht. Der Einwand, daß dies partielle Kriege waren, die die Weltwirtschaft nicht merklich beeinflussten, während der letzte Weltkrieg ein Weltkrieg war, der drei Weltteile in seine Kreise einbezog, dieser Einwand würde gelten, wenn die Teuerung in sämtlichen Staaten, die den Krieg mitmachten, eine gleiche wäre. Sie ist aber keine gleiche, selbst in den

besiegten Staaten ist die Teuerung eine ungleiche, so ist unter anderen in Deutschland, das doch ebenfalls ein besiegter Staat ist, die Teuerung eine viel mildere als bei uns. Daraus folgt, daß der Weltkrieg höchstens die Teuerung, nicht aber die Ueberteuerung verursachen kann. Diese letztere muß ihre speziellen Gründe haben, die eigens für sich behandelt sein wollen und mit der allgemeinen Kriegsurache nicht verquidelt werden sollen.

Bei uns herrscht eine Ueberteuerung, die weder zu den Schwankungen der Valuta noch zu den allgemeinen Produktionsverhältnissen in einer gerechten Relation steht. Die Ueberteuerung wurde bei uns durch die Kurspolitik bewirkt. Man wollte die eine Klasse künstlich bevorzugen und die andere ebenso künstlich benachteiligen. Die Landwirte bildeten, wie erinnerlich, den Felsen, auf dem noch vor kurzem die Regierungspolitik unverrückbar fest beruhen sollte. Damit war die einseitige und engherzige Klassenpolitik zum herrschenden Regierungsprinzip erhoben. Nun kann man sich allerdings vorstellen, daß beispielsweise Rußland, ehe es die ersten Grundlagen zur Industrieentwicklung niederlegte, bis etwa gegen Ende des vorigen Jahrhunderts, oder Bulgarien, das nur schwache Ansätze von Industrieanlagen aufweist, auch bis heute noch bäuerliche Agrarpolitik treiben konnten. Daß aber Ungarn, das die ersten Stappen auf dem Wege der Entwicklung seines Handels und seiner Industrie bereits zurückgelegt hat, daß Ungarn heute als mittelalterlicher Agrarstaat regiert werden könne, das wird uns Graf Stefan Bethlen, der doch, wie er

dies in der Rassen- und Konfessionsfrage betont hat, auf Wissenschaft etwas hält, wissenschaftlich nicht beweisen können. Graf Stefan Bethlen war zwar nicht der Urheber der agrarischen Klassenpolitik bei uns, er ist aber verantwortlich dafür, daß die Folgewirkungen dieser Klassenpolitik unter seiner Regierung Dimensionen angenommen haben, die die große Mittelklasse mit einer schweren Katastrophe bedrohen. Denn die Ueberteuerung bei uns ist in gerader Linie die verhängnisvolle Konsequenz der agrarischen Klassenpolitik. Die Regierung hat die Preisverteuerung der Landwirtschaftsprodukte entweder direkt oder indirekt gefördert, sie mußte sodann gegenüber den Teuerungsercheinungen auf allen anderen Gebieten des Wirtschaftslebens ein Auge zudrücken. Daher kam es, daß sie über allgemeine Redewendungen, Versprechungen bezüglich der Teuerungsfraße nicht hinweggekommen ist. Heute hat der Uebelstand der allgemeinen Teuerung freilich seine Wurzeln schon tief versenkt und ein Abbau der Ueberteuerung kann ohne drastische Mittel kaum mehr bewerkstelligt werden. Wir haben im Vorstehenden nur den Nachweis führen wollen, daß die Regierung allein für die abnormale Teuerung schuld ist. Kann sie diese ihre Schuld nicht gutmachen, dann hat sie in den Augen der großen Mittelklasse moralisch ihre Rolle ausgespielt. Eine Regierung, die darauf ausgeht, die große Schichte der Mittelklasse dem sicheren Ruin preiszugeben, eine solche Regierung hat ihren Beruf, die Interessen aller Klassen der Bevölkerung in gleicher und gerechter Weise wahrzunehmen, für alle Zeiten eingebüßt.

## Oppositionelle Forderungen bezüglich der Indemnität.

Rechtsordnung. — Frage der Teuerung. — Schaffung eines Wahlgesetzes vor der Reform des Magnatenhauses.

Heute abends fand im Kommissionsaal des Parlamentsgebäudes die vom Finanzminister Kállay angeregte Konferenz mit den führenden Persönlichkeiten der oppositionellen Parteien statt, in der die Vertreter der Regierung, Finanzminister Kállay und Handelsminister Walkó, schwerwiegende Gründe vorbrachten, die die glatte Erledigung der von der Regierung demnächst zu unterbreitenden Indemnitätsvorlage notwendig machen. Die erschienenen oppositionellen Politiker lehnten das von den Regierungsvertretern gestellte Ansinnen nicht rundweg ab, stellten jedoch eine Reihe von Bedingungen auf, von deren Erfüllung sie die rechtzeitige Verabschiedung der Indemnitätsvorlage abhängig machen. Da die von der Opposition gestellten Propositionen wahrseheinlich machen, schloß die heutige Konferenz ohne bestimmtes Ergebnis, doch die Fäden sind nicht gerissen und es hängt von dem weiteren Verhalten der Regierung ab, ob die Opposition dem Wunsch derselben entsprechen wird. Es werden sonach weitere Besprechungen gepflogen werden. Borerst diente die heutige Konferenz dazu, daß die Regierung nunmehr genau über den Standpunkt, die Stimmung und die Bedingungen der Opposition unterrichtet ist. Ueber den Verlauf der Konferenz erfahren wir folgende Einzelheiten:

### Eine Konferenz über die Indemnitätsvorlage.

Teils der mündlichen, teils der brieflichen Einladung des Finanzministers Kállay Folge leistend, erschienen heute abends im Parlamentsgebäude die Führer der oppositionellen Parteien zu einer Konferenz, in der Finanzminister Tibor Kállay die Motive darlegte, welche die Regierung

zu dem Schritt veranlassen, an die Opposition das Ersuchen zu richten, der von ihm zu unterbreitenden, auf sechs Monate lautenden Indemnitätsvorlage keine parlamentarisch-technischen Hindernisse in den Weg zu legen. Nach Anhörung der Darlegungen des Finanzministers ergriffen Karl Kassay, Markgraf Georg Pallavicini (Andrássypartei), Paul Sándor (liberale Opposition), Karl Bayer und Stefan Farkas (Sozialdemokraten), Wilhelm Bázsonyi (Demokrat), Stefan Rakosky und Stefan Friedrich (Andrássypartei), Graf Albert Apponyi (parteilos) das Wort und legten den Standpunkt der von ihnen vertretenen Parteien sehr ausführlich dar. In die Diskussion griff auch der gleichfalls anwesende Handelsminister Walkó ein, der die vom Finanzminister Kállay unterbreiteten Argumente in der nachdrücklichsten Weise unterstützte.

Die Konferenz dauerte bis in die späten Abendstunden und als die Mitglieder derselben das Parlamentsgebäude verließen, gaben mehrere Teilnehmer der Besprechung den Vertretern der Presse nachstehende Informationen: Finanzminister Tibor Kállay erklärte, er habe unter Berufung auf die schwere wirtschaftliche und finanzielle Lage, in der sich der ungarische Staat befindet, die Bitte an die oppositionellen Parteien gerichtet, die Nationalversammlung möge sich in der gründlichsten Weise mit der Indemnitätsvorlage befassen, welche die auf die Sanierung der schweren wirtschaftlichen und finanziellen Lage bezüglichen Dispositionen enthalte. Das Ersuchen ging dahin, die Opposition möge die Vorlage in objektiver Weise behandeln und sich bei ihrer Verhandlung nicht von jenen politischen Gegensätzen leiten lassen, die sonst vielleicht für die Haltung der Opposition ausschlaggebend wären. Der Minister hat auch auf jene Konsequenzen hingewiesen, die aus der Verhinderung der rechtzeitigen Erledigung der Vorlage entstehen könnten. Sämtliche Teilnehmer der Konferenz haben, so erklärt der Finanzminister, zur aufgeworfenen Frage Stellung genommen, seine, des Finanzministers, An-

en kör-  
oy 12-  
l. tele-  
átadó  
i. Rökk  
8708  
H  
tung  
pa di-  
gfelelo  
andrás-  
103-  
13157  
s. ohne  
erlebi-  
bergabe  
Wobeln  
nungs-  
Des. Auf  
rberung  
Mercur,  
ief 88-  
merige,  
gimme-  
te Wob-  
13238  
mochnun-  
Bureau,  
n. Geb-  
nung des  
afa-utca  
15882  
szobájt  
negszer-  
wald  
Telefon:  
7024  
a város  
házas-  
lra és  
k. Szil-  
d-u. 28.  
8703  
at díta-  
lezolap  
ndásra.  
ilárd-u.  
8704  
lhat. el-  
orm bi-  
Tha-  
stüfotel-  
ozó in-  
venhét B.  
z. megf-  
sügylek-  
15841  
RÁGE  
ris elő-  
száreten  
cs. Er-  
Prospek-  
bei meg-  
8041  
elője-  
nbozobb  
négy-  
birtokos.  
nagy-  
a bend-  
házas-  
kóczi-ut  
egnélküli  
18542  
chen. mit  
Beicht.  
heit eines  
aufmanns  
Ehe nicht  
unter. Un-  
Erg. 708  
ves izzá-  
nagypa-  
onnal. sa-  
met meg-  
gítótársul  
s hajdon.  
yismeret-  
gyononál.  
ttárs 018-  
8018  
DENZ  
ef entieg t  
gu begeben.  
702  
rem azon  
mek hal-  
alásztam.  
ez uton.  
ismeret-  
eges-e? 702  
eld csak  
vo, felvé-  
m, mind-  
Jai. ugy  
agdabocid  
701  
IK  
na" jebe  
Bürcher  
f. Fritsch  
ya-utca 1.

sichten wurden auch vom Handelsminister unterstützt, der gleichfalls ein Bild der wirtschaftlichen Lage gab und auch seinerseits auf jene nachteiligen Konsequenzen hinwies, welche speziell dem Ausland gegenüber entstehen würden, wenn die Durchführung des Budgetprovisoriums eine Verzögerung erfahren würde. Bezüglich des Meritums der Konferenz meinte der Finanzminister, daß er am Ende der Besprechung seiner Hoffnung Ausdruck gegeben habe, daß auf Grund seiner individuellen Impressionen die auf die Sanierung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage gerichteten Besprechungen fortgesetzt werden können.

**Die Forderung der Opposition.**

Die an der Konferenz teilnehmenden Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Karl Beyer und Stefan Jarkas erklärten, daß die Steuerpolitik der Regierung die Hauptursache der herrschenden Teuerung sei. Daher müßte diese Steuerpolitik, die auch schon deshalb eine schlechte sei, weil sie auf die Konsumsteuer aufgebaut ist. Eine gute Finanzpolitik könne nur gemacht werden, wenn sie durch eine entsprechende Erwerbsfähigkeit unterstützt wird. Die sozialdemokratischen Vertreter fordern, daß die Regierung ein reguläres Budget unterbreiten soll. Die sozialdemokratische Fraktion wäre nicht in der Lage, ein solches Indemnitätsgesetz zu votieren, wie das letzte, in dem für Brachialausgaben eine Milliarde Kronen ausgeworfen war. Die wichtigste Regierungsaufgabe sei der Kampf gegen die Teuerung, ohne den Abbau der Teuerung könne keine wirkliche Wirtschafts- und Finanzpolitik erreicht werden. Die jüngsten Verfügungen, wie u. a. die Erhöhung der Zuckerversteuer, die Erteilung von Ausfuhrlicenzen usw. tragen zur Teuerung bei. Die Sozialdemokraten können aber auch die Indemnitätsvorlage in dem Fall nicht passieren lassen, wenn die Regierung die Absicht hätte, die Reform des Oberhauses vor der Schaffung des definitiven Wahlgesetzes durchzuführen. Die Finanzpolitik der Regierung müsse jedenfalls auf eine reale Basis gestellt werden und keinesfalls diese Veranlassung dazu gegeben werden, daß im Ausland Gerüchte über den Zusammenbruch der Einheitspartei für ihre Wahlzwecke zwei Milliarden Kronen ausgegeben hätte. Die in Aussicht gestellte Erhöhung der Wohnungszulage und Geschäftsmiete werde neuerlich zur Steigerung der Teuerung beitragen, denn es sei nur natürlich, daß die Kaufleute das Plus ihrer Ausgaben wieder auf das konsumierende Publikum wälzen werden. Solange die sozialdemokratische Partei keine Garantie dafür erhält, daß mit einer solchen Wirtschaftspolitik gebrochen wird, könne sie keine Zusage bezüglich der Haltung zur Indemnitätsvorlage machen.

Dr. Wilhelm Wássonhi meinte, er habe den Eindruck gewonnen, die Regierung beabsichtige, die normale Verhandlung der Indemnitätsvorlage zu sichern. Ist dies der Fall, so müßte sie einsehen, daß sie für ihre Finanzpolitik vorerst jene Atmosphäre schaffen muß, in der produktive Arbeit möglich ist. Dazu ist erforderlich, daß die innere Rechtsordnung, der politische Friede, also normale Verhältnisse geschaffen werden und die oppositionellen politischen Parteien nicht nach Balkanart verfolgt werden. Es ist unmöglich, daß die Regierung die Reform des Oberhauses nach der Indemnitätsvorlage auf die Tagesordnung stelle, denn damit wird die herrschende Erbitterung nur noch gesteigert. Es scheint evident zu sein, daß bei der neuen Zusammensetzung des Oberhauses die Delegierten der Municipien einen wesentlichen Bestandteil bilden werden. Es sei nun abso- lut unzulässig, daß die derart zu berufenden neuen Mitglieder des Oberhauses aus jenen Municipien hervorgehen, die noch auf Grund des alten Municipalwahlgesetzes gebildet sind. Am allerwenigsten darf dies in der Hauptstadt geschehen. Der Verkauf der letzten Wahlen bewies, daß die heutige Mehrheit des hauptstädtischen Municipalausschusses nicht mehr den Willen der hauptstädtischen Bevölkerung vorstellt und daher würde auch die Budapest-Bevölkerung durchaus nicht dulden, daß ihre Vertreter im Oberhaus nach dem Vorbilde Karl Wolfs geschaffen werden. Eine weitere unerläßliche Forderung der Opposition sind Garantien, daß ein endgültiges Wahlrecht geschaffen werde, ferner verlässliche Garantien, daß aus den Steuergeldern der Bürgerchaft keine exorbitanten Ausgaben gedeckt werden, wie solche für die bestehenden Brachialgewalten Verwendung finden. Sehr eingehend besaßte sich Wássonhi mit den Unmöglichkeiten, die in der geplanten neuen Wohnungsverordnung enthalten sind; schließlich forderte er wirksame, durchgreifende Verfügungen zur Bekämpfung der Teuerung und präziserte die Ansichten, welche die Demokratenpartei im Rahmen der Indemnitätsdebatte darlegen wird.

Die Ausführungen Stefan Friedrichs, Karl Kassahs, Paul Sándors, Stefan Károlyi haben die Vertreter der Regierung gleichfalls überzeugt, daß die Opposition keine Veranlassung hat, der Regierung entgegenzukommen zu zeigen und machten kein Geheimnis daraus, daß sie eine wirksame wirtschaftliche und finanzielle Politik nicht von dem gegenwärtigen, sondern von einem neuen Regime erwarten.

Graf Albert Apponyi resümierte den Verlauf der Konferenz dahin, daß die erschienenen Vertreter der oppositionellen Parteien die Regierung über ihre Ansichten informiert haben. Aus dieser Information konnten die antwortenden Minister die Impression gewinnen, daß, wenn die Regierung die Bedingungen des normalen parlamentarischen Lebens schafft, auch die Opposition mit normalen politischen Waffen kämpfen wird. Die Grundbedingung hierzu ist, daß zumindest die Wahlatrozitäten wenigstens moralisch gesühnt werden.

Nach all diesen Erklärungen ist es wohl deutlich, daß die oppositionellen Vertreter die schwierige finanzielle und wirtschaftliche Lage des Landes nicht verkennen, es aber von der Regierung abhängig machen, ob sie jene parlamentarische Basis schaffen will, auf der eine Sanierung der wirtschaftlichen Lage durchgeführt werden kann. Die Regierung kennt nun den Standpunkt der Opposition, die mit Spannung darauf wartet, ob das Regime Bethlen den großen Ernst der parlamentarischen Lage richtig beurteilen wird.

Morgen vollzieht sich der letzte Akt der Konstituierung der Nationalversammlung, indem die Wahl des Bureau und der Ausschüsse vorgenommen wird. Die Opposition will an dem Wahlakt teilnehmen. Nur bei der Wahl des Präsidenten selbst wird sie sich passiv verhalten, da man dem Kandidaten der Einheitspartei Gaston Gaál gegenüber von der Aufstellung eines Gegenkandidaten absieht. Als Vizepräsidenten werden die Kandidaten der Mehrheit Bela Seitovszky und Karl Sándor durchgedrungen. In die Ausschüsse entsenden sämtliche oppositionelle Parteien, auch die Demokraten, ihre Vertreter. Der liberal-demokratische Block designierte heute in den Ausschüß für auswärtige Angelegenheiten Karl Kassah und Wilhelm Wássonhi, in den Finanzausschüß Kassah, Wássonhi, Paul Sándor, in den Inkompatibilitätsausschüß Wássonhi, in den Verkehrs- und Wirtschaftsausschüß Ugron, Reinprecht, Sándor und in den Wehrausschüß Szilághy und Vétay.

Auf die Stelle des Quästors der Nationalversammlung wurde bekanntlich seitens des Kandidationsausschusses der Einheitspartei mit einer Mehrheit von zwei Stimmen Eugen Karafiáth designiert, dem gegenüber zahlreiche Anhänger der Partei für die Wahl Thomas Kállays Stimmung machten. Da der Anhang Kállays namentlich durch die Stützung der oppositionellen Stimmen ein sehr großer ist, erinnert eine offiziöse Korrespondenz heute nochmals die Anhänger der Regierungspartei, daß die Kandidatur Karafiáths auf Grund eines bindenden Parteibeschlusses erfolgt sei. Damit nun die Anhänger Kállays keinen weiteren Drangsalierungen ausgesetzt seien, erklärte dieser heute abend, daß er selber die einstimmige Wahl Karafiáths wünsche.

Heute vormittag fand ein Ministerat statt, der sich u. a. auch mit der Frage des Wahlverkehrs und der damit zusammenhängenden Frage der Versorgung der Unversorgten mit Brotfrüchten besaßte. Finanzminister Kállay wird hierüber schon in der ersten Sitzung des Finanzausschusses bei Beratung der Indemnitätsvorlage eingehende Aufklärungen erteilen.

Wie das URB. meldet, hat der Gouverneur den Staatssekretär Dr. Julius Pekár über eigenes Ansuchen unter voller Anerkennung seiner in schweren Zeiten geleisteten hervorragenden Dienste seines Postens enthoben und über Unterbreitung des Titels für Kultus und Unterricht den mit dem Minister für Kultus und Unterricht stellvertretenden Staatssekretärs bekleideten Ministerialrat im Ministerpräsidentium Nationalversammlungsgesandten Dr. Paul Petri zum Staatssekretär ernannt.

Die Sektionen der Nationalversammlung haben sich heute mittag konstituiert. Die erste Sektion wählte den Abgeordneten Emil Nagy zum Präsidenten, den Abgeordneten Alexander Szabó zu ihrem Berichterstatter. Präsidenten, beziehungsweise Berichterstatter der übrigen Sektionen wurden: Eugen Gráfl und Johann Kács (zweite Sektion), Julius Nagy und Baron Georg Prohász (dritte Sektion), Georg Blatthy und Ernst Moser (vierte Sektion). Bis auf fünf Mandate wurden alle verifiziert. In die zweite Klasse wurden, als nicht einwandfreie Mandate, eingereicht: das Mandat des Abgeordneten Zoltán Mo-

csán und das Mandat des Abgeordneten Josef Wild. Die Abgeordneten Stefan Strauß, Ludwig Szilághy und Franz Paupera wurden zur nachträglichen Abstellung geringfügiger formeller Mängel angewiesen. Die Sektionen nahmen auch die Wahlen für den ständigen Verifikationsausschüß vor. Zu Mitgliedern dieses Ausschusses wurden gewählt die Abgeordneten Baron Albert Kaas, Bela Dereczky, Thomas Szily, Eugen Czettler, Ladislaus Urmáshy, Dr. Emerich Gyórti, Paul Hegymegi-Kis und Paul Petry.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

**\* Die Erhöhung der Straßenbahntarife.** Wir haben heute berichtet, daß die Vereinigten Straßenbahnen wieder im Begriffe stehen, um eine Erhöhung des Tarifs bei den zuständigen Behörden einzukommen. In ihrer bekannten Bescheidenheit wollen die derzeitigen Leiter der Straßenbahnen das Vergnügen, auf ihren vernachlässigten Transportmitteln fahren zu dürfen, von 8 auf 12 oder gar 15 K. erhöht wissen. Es ist dies eine Zumutung, für die wir kein passendes Wort finden, insbesondere wenn in Betracht gezogen wird, daß es den Leitern dieser Unternehmung im Traume nicht einfällt, durch die rigoroseste Sparpolitik die Ueberlastung des Publikums zu vermeiden, sondern daß sie vielmehr mit der größten Sorglosigkeit ohne Berechnung und ohne Rücksicht auf die Tragfähigkeit der Bevölkerung darauf loswirtschaftet und die Taschen der Reisenden als allein für sie vorhanden betrachtend betrachtet. Schon bei der letzten Tarifierhöhung vor einigen Monaten haben wir in einem Artikel darauf hingewiesen, daß die Einstellung des Defizits vor einer sachlichen Kritik nicht bestehen kann und in der Verkehrskommission fanden sich auch Stimmen, die nachdrücklich darauf hinwiesen, daß bei entsprechender sachgemäßer Finanzbehandlung der Unternehmung das Defizit auch ohne Spekulation auf die Taschen der Bevölkerung eliminiert werden könnte. Das letztere Auskunftsmittel ist freilich bequemer, als Einschränkungen im Haushalte der Straßenbahnen einzuführen. Die Leiter rechnen eben damit, daß die zuständigen Behörden ihrem Lamento wieder Gehör schenken und daß die christliche Kommunalpartei sich wieder auf den naiven Standpunkt stellen wird, die Hände in Unschuld zu waschen, da sie genau wußte, daß der gewesene Handelsminister Hegyeszhalmy in höchster Instanz das Odium auch für sie übernehmen wird. Beide, sowohl Hegyeszhalmy als die christliche Kommunalpartei, haben für ihre Verteuerungspolitik auf allen Gebieten die Pech bereits bezahlt. Der Minister mußte seinen Platz verlassen und die christliche Kommunalpartei hat das Vertrauen der Bevölkerung verloren, wie dies die letzten Wahlen unzweideutig darlegten. Der neue Handelsminister ist hoffentlich anderen Schicksals als sein Vorgänger und deshalb dürfte das neueste Attentat der Leiter der Straßenbahnen auf die Taschen des Publikums doch auf einige Schwierigkeiten stoßen. Die bürokratische Leitung der Straßenbahnen bietet übrigens einen Vorgeschmack dafür, wie diese Unternehmung in städtischer Verwaltung aussehen wird.

**\* Die Ablösung der Straßenbahnen.** Die Zwölfer ad hoc-Kommission für Verkehrsangelegenheiten hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Desider Kényi eine Sitzung, in welcher über die Ablösung der Straßenbahnen verhandelt wurde. Die Verkehrssektion unterbreitete die von der Direktion der Straßenbahnen auf die Vorschläge der Hauptstadt erteilte Rückantwort, in welcher, wie wir erfahren, ein die Vorschläge der Hauptstadt ablehnender Standpunkt vertreten wird, die Vorschläge aber trotzdem als Basis für weitere Verhandlungen angenommen wurden. Die Kommission beauftragte nach längerer Debatte die Verkehrssektion, im Einvernehmen mit dem Oberfiskal den Standpunkt der Hauptstadt neuerdings zu präzisieren und diese Vorschläge dann der Zwölfer-Kommission zu unterbreiten. — In offiziellen Communiqués heißt es: Die Zwölfer ad hoc-Kommission hielt heute vormittag eine Sitzung. In Sachen der Ablösung der Straßenbahnen sind Verhandlungen im Zuge, befinden sich jedoch noch in keinem solchen Stadium, daß von einer Entscheidung in der Frage gesprochen werden könnte.

**\* Ausstellung der hauptstädtischen Hausindustrie.** Die unter Leitung der Directrice Frau Rudolf Benyák stehende hauptstädtische Hausindustrie-Ausstellung, die am 25. d. vormittag 11 Uhr in einem Saale des Kunstgewerbevereins (Neuliberstraße 33-35) feierlich eröffnet wird. Die Ausstellung kann bis zum 29. d. täglich von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. Für die Ausstellung, die sich mit ihren allfälligen Erfolgen einen glänzenden Ruf erworben hat, macht sich in allen Kreisen großes Interesse bemerkbar.

**\* Die hauptstädtische Baukommission** hielt heute nachmittag unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Desider Kényi eine Sitzung. Anton Vecsen benützte, daß die Kommission sich mit lauter heiklen Angelegenheiten befaßt, trotzdem bedeutende Probleme, wie zum Beispiel die hauptstädtische Wohnungsbaufaktion, zum Beispiel die hauptstädtische Wohnungsbaufaktion, zur Lösung harren. Der Vorsitzende meinte, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse eine Lösung der großen Aufgaben hindern. Im Rahmen der Tagesordnung wurde

den hierauf zwei Gesuche um Ueberlassung von Stra...

Erhöhung der Hotel-Zimmerpreise. Die Be...

Der Verband der Budapester Schauspieler hat...

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die Wetterlage hat sich insofern...

Die österreichisch-ungarische Grenze. Aus...

Die Reparationslieferungen. Handelsminister...

Personalnachrichten. Die juristische Fakultät...

Eröffnung des Testaments König Karls. Die...

Late Jonescu. Aus Rom wird telegra...

Erhebung eines ungarischen Gelehrten. Aus...

Erhöhung der jugoslawischen Grenze gegen...

Trauung. Der hauptst. Magistratskonsipist...

Die Protestversammlung gegen die Erhöhung...

Der Sommeranfang — längster Tag. Astronomi...

Der ehemalige österreichisch-ungarische Minister...

der ehemalige österreichisch-ungarische Minister...

der in Bukarest zusammengetretenen Balkankonferenz...

Sperrung der jugoslawischen Grenze gegen...

Trauung. Der hauptst. Magistratskonsipist...

Die Protestversammlung gegen die Erhöhung...

Der Sommeranfang — längster Tag. Astronomi...

Der ehemalige österreichisch-ungarische Minister...

der in Bukarest zusammengetretenen Balkankonferenz...

Sperrung der jugoslawischen Grenze gegen...

der in Bukarest zusammengetretenen Balkankonferenz...

Sperrung der jugoslawischen Grenze gegen...

Trauung. Der hauptst. Magistratskonsipist...

Die Protestversammlung gegen die Erhöhung...

Der Sommeranfang — längster Tag. Astronomi...

Der ehemalige österreichisch-ungarische Minister...

der in Bukarest zusammengetretenen Balkankonferenz...

Sperrung der jugoslawischen Grenze gegen...

Trauung. Der hauptst. Magistratskonsipist...

Jahren in Paris und hatte eine Französin zur Frau. Die ganze ungarische Kolonie wohnte seinem Leichenbegängnisse bei, die Grabrede hielt namens der Gesandtschaft und des Ungarnvereins Legationsrat Madár v. Náday.

\* **Explosionskatastrophe.** Aus dem Haag wird der Bud. Kor. telegraphiert: Nach einem Telegramm der Times aus Rio de Janeiro ist im Verlauf eines Festes, das zu Ehren der portugiesischen Flieger, die den Ozean überflogen hatten, veranstaltet wurde, das Schiff für die Feuerwerke explodiert, wobei zwanzig Personen ertranken und vierzig verletzt wurden.

\* **Spenden.** Für das Ritter von Wechselmannsche Blindeninstitut sind uns heute von N. N. (Große Feldgasse) 700 K. und von N. N. (Andrássystraße) 300 K. (zusammen 1000 K.) zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Ein Pariser Sensationsprozess.** Wir haben vor einigen Tagen (im „Allerlei“ vom 15. d.) über den Sensationsprozess Bessarabo berichtet. Frau Bessarabo, eine 54jährige Frau, und ihre Tochter aus erster Ehe, Paula Jaques, haben, nach der Anklage, den zweiten Gatten der Frau Bessarabo, einen Rumänen, namens Weismann, ermordet. Der Tote wurde in einem Koffer verpackt auf dem Bahnhof Nanch, vier Tage nachdem die Tat begangen worden war, entdeckt. Frau Bessarabo gab nach anfänglichem Leugnen die Tat zu und will aus Selbstverteidigung gehandelt haben. Die Anklage ist der Ansicht, daß die beiden Frauen die Tat gemeinsam verübt haben, um einen Geldbetrag von 600.000 Franken, der Weismann gehörte, in ihren Besitz zu bringen. Frau Bessarabo war unter dem Pseudonym Myrtil als Schriftstellerin tätig. Der Staatsanwalt beantragte für Frau Bessarabo die Todesstrafe. Wie nun heute aus Paris telegraphiert wird, ist Frau Bessarabo zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt worden, ihre Tochter wurde freigesprochen.

\* **Der Soproner Komitatsklub** bittet all jene, die an der Maturitäts-Zusammenkunft des Soproner evangelischen Gymnasiums, beziehungsweise an der am 29. d. stattfindenden Feier teilnehmen wollen und die Absicht haben, am 28. d. vom Zentralbahnhof aus mit dem um 12 Uhr 25 Minuten abgehenden Personenzug oder mit dem um 17 Uhr 15 Minuten abgehenden Schnellzug nach Sopron zu reisen, dies dem geschäftsführenden Präsidenten Dr. Madár Petrik (IV., Batiznergasse 18, Telephon József 14-44) mitteilen zu wollen.

\* **Drei Kaffeelöffel** Obomaltine in einer Tasse Milch kräftigt den Organismus.

\* **Kameradschaftliche Zusammenkunft.** Ich ersuche meine freiwilligen Kameraden des Jahrganges 1897, die mit mir im ehemaligen I. u. f. Infanterieregiment Nr. 23 gedient haben, in Angelegenheit der Vorbereitung einer Zusammenkunft nach 25 Jahren mir ihre Adressen mitzuteilen. Direktor Oskar Mühlberg, V., Személymögasse 16, Telephon 51-84.

\* **Die Sperrstunde der Reisegeschäfte.** Wie das UAR. meldet, hat der Handelsminister gestattet, daß die Reise- und Reisegeschäfte Samstag auf dem Gebiete der Hauptstadt bis halb 9 Uhr abends, auf den übrigen Gebieten des Landes aber in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September abends bis halb 10 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. März aber bis 9 Uhr offen halten können.

\* **Brand eines Glasmagazins.** Im Hause Ankerhof Nr. 2 entstand heute nacht ein Feuer. Ein dort befindliches Glasmagazin geriet in Brand, wodurch ein größerer Schaden angerichtet wurde. Die Feuerwehr löschte nach zweistündiger Arbeit das Feuer.

\* **Gestohlene Telephondrähte.** Heute früh konnte die Telephonverbindung zwischen Budapest und Wien während einiger Stunden nur mit schwerer Mühe hergestellt werden. Die Untersuchung ergab, daß unbekannte Täter zwei Wiener Telephonleitungsdrähte in der Länge von nahezu einem Kilometer auf der Strecke Kelenföld-Budaörs gestohlen haben. Gleichzeitig wurden auch mehrere von der Hauptstadt in die Provinz führende Leitungen abmontiert und entwendet. Die Postdirektion ließ die Verbindung durch provisorische Leitungen schleunigst herstellen.

\* **Budapester Trabfahren.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- I. Subernator (Zwilling) erstes, Löbökötöl zweites, Gola Péter drittes. Tot. 10:48, Platz. 10:30, 33.
- II. Bivmány (Rovák) erstes, Kisakonn zweites, Kafas drittes. Tot. 10:12, Platz. 10:10, 10.
- III. Van Dyke II (Graf Semben) erstes, Baster zweites, Jobban drittes. Tot. 10:11, Platz. 10:12, 15.
- IV. Theresie (Graf Semben) erstes, Timide zweites, Ufejul drittes. Tot. 10:12, Platz. 10:12, 22.
- V. Civil (Seager) erstes, Rebelia zweites, Derdög drittes. Tot. 10:22, Platz. 10:10, 10.
- VI. Senfi mács (Wachtler) erstes, Samu zweites, Pandur drittes. Tot. 10:14, Platz. 10:14, 51.
- VII. Tilly (Zwilling) erstes, Mirabella zweites, Sonderling drittes.

Tot. 10:35, Platz. 10:15. — VIII. Dacos—Fortuna (Eigentümer) erste, Carena—Sontalan zweite. Tot. 10:27, Platz. 10:10.

**Hallo! Hallo!** Rasch ist erledigt jede schwierige Angelegenheit, wenn Sie Haus-Telephon durch die ungarische Privat-Telephon-N.-G. (Magyar Magántelefon r.-t., Károly-körút 3, félemelet) errichten lassen. Telephon: József 116-01, József 116-04.

### Die Lohnbewegungen in der Hauptstadt.

#### Bewilligung eines großen Teiles der Lohnforderungen.

In dem Kampfe um die Existenz haben sich jetzt auch die Privatangestellten den Lohnbewegungen angeschlossen. Wie gemeldet, hält der Verein der Handelsangestellten morgen eine allgemeine Versammlung, in der die Lage der 40.000 verschiedenen Privatangestellten der Hauptstadt besprochen werden soll. Ein großer Teil der Handelsangestellten ist schlecht bezahlt. Wie uns seitens der Vereinsleitung mitgeteilt wird, herrscht unter den Angestellten große Erbitterung und wenn ihnen nicht rasch geholfen wird, kann ein großer Ausstand kaum vermieden werden. In der morgigen Versammlung soll in erster Reihe das Existenzminimum festgestellt werden. Ein Lehrling muß nach seiner Ausmusterung zumindest 1000 Kronen Wochenlohn haben, der sich sukzessive bis 2000 K. erhöhen soll. Die Handelsangestellten werden mit dem Handelsminister und mit der Direktion der Umke in Verbindung treten und hoffen, auf gutlichem Wege eine Einigung zu erzielen.

In der Eisenbranche sind bereits Verhandlungen eingeleitet worden. Der Landesverband der Ungarischen Eisenarbeiter hat vor kurzem den Landesverband der Fabrikindustriellen ersucht, mit Rücksicht auf die Teuerung die Löhne zu regeln. Da der Landesverein der Eisen- und Maschinenfabriken die Bezahlung der Arbeiter der Teuerung anpassen will und auch die Arbeiter keine übermäßigen Forderungen stellen, erhofft man eine baldige friedliche Einigung.

In den Tabakfabriken sowohl auf dem Lágymányos wie in der Pfeifergasse ruhte die Arbeit auch heute, nur ein kleiner Bruchteil der Arbeiter, die der christlichsozialen Fachgewerkschaft angehören und die sich der Bewegung nicht angeschlossen hatten, ist auf seinem Arbeitsplatz verblieben. In der Fabrik in der Pfeifergasse haben 150 Personen die Arbeit wieder aufgenommen; diese erhielten eine 75prozentige Lohnerhöhung.

Die Beamten der Assicurazioni Generali Triester allgemeinen Versicherungsgesellschaft, die Montag nachmittag in den Ausstand getreten waren, sind auch heute nicht im Bureau erschienen. Wie bereits mitgeteilt, verschließt sich die Direktion der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Beamten nicht und will die Gehälter einer gründlichen Revision unterziehen. Die streikenden Versicherungsbeamten haben ihr Lager im Landesverein der Versicherungsbeamten in der Fürstengasse.

Die Streikbewegung in den Schuhwarenfabriken hat infolgedessen eine Wendung erfahren, als die Eigentümer von zwölf Betrieben die 25prozentige Lohnerhöhung der Arbeiter bewilligt haben; in diesen Betrieben wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Derzeit stehen 27 Betriebe mit einem Arbeiterbestand von 1280 still. Da die Differenzen in dieser Branche nicht überaus groß sind, ist eine baldige Beendigung der Bewegung zu erhoffen.

Bei der Polizei befaßt sich Oberstadthauptmann Karl Andrejka mit den Streikangelegenheiten; er ist der Ansicht, daß die Lohnbewegungen bald beendet sein dürften, da die Arbeitgeber einsehen, daß die große Teuerung in mancher Hinsicht die Lohnforderungen rechtfertigt und sie demzufolge sich vor KonzeSSIONEN nicht verschließen.

Der Landesverein der Ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken hat beschlossen, von morgen, Donnerstag, an den Facharbeitern eine Zulage von 8 Kronen per Arbeitsstunde zu bewilligen. Die Zulage beträgt bei den übrigen Arbeiterkategorien 6, 5 und 4 Kronen für die Stunde.

### Die Atrozitäten zwischen Donau und Theiß.

#### Eine überraschende Wendung. — Das Militärgericht hat die Untersuchung in die Hände genommen.

Magyar Hiradó berichtet: Vor Wochen befaßten die hauptstädtischen Blätter sich eingehend mit dem betreffs der Donau-Theiß-Atrozitäten schwebenden Strafprozesse, weil die Staatsanwaltschaft mehrere der im Laufe der Untersuchung verhafteten Personen auf freien Fuß gesetzt und bloß zwei der Verdächtigten in Haft behalten hat. Wir hatten damals mitgeteilt, wie die Akten dieser Strafangelegen-

heit zur Oberstaatsanwaltschaft gelangt waren und daß der Staatsanwalt Dr. Peter Kovács, der in dieser Angelegenheit die Verhörer leitete, sämtliche Verhaftete bis auf zwei auf Grund höherer Weisung aus der Haft entließ.

Jetzt hat dieser Strafprozeß eine überraschende, höchst interessante Wendung genommen. Es ist bekannt, daß nebst den zivilen auch die militärischen Strafbehörden parallel mit der Staatsanwaltschaft Untersuchungen pflogen, weil sich unter den Verdächtigten der Donau-Theiß-Atrozitäten auch mehrere Personen befanden, die zur Zeit der Begehung dieser Strafhandlungen aktiven Militärdienst geleistet hatten. Die Angelegenheit dieser Verdächtigten leitete der Auditor-Oberst, Gendarmerie-Inspektorsanwalt Dr. Artur Schmitz als delegierter öffentlicher Ankläger. Vor kurzem ist nun Oberst Dr. Schmitz im Verlaufe der Militärverhörungen in den Besitz von Daten gelangt, die beweisen, daß einzelne Verhaftete, die bisher als Zivilpersonen der Kompetenz der Staatsanwaltschaft unterstanden waren, zur Zeit der Begehung der Handlungen Soldaten waren. Nach dieser Feststellung studierte Dr. Artur Schmitz sämtliche Recherchierungsakten der Staatsanwaltschaft durch, ließ nach Beendigung dieser Arbeit die beiden noch in Zivilhaft befindlichen Verdächtigten zu sich eskortieren, sprach nach kurzem Verhöre auch seinerseits ihre Verhaftung als Militärhäftlinge aus und ließ sie in Militärgefangenschaft nehmen.

Vor einigen Tagen entsendete Dr. Schmitz ein verlässliches Gendarmerie-Detachement mit der strengen Weisung nach Kecskemét, dort mehrere benannte Personen zu verhaften. Diese Verhaftungen sind denn auch erfolgt. So wurden auf Weisung des Obersten Schmitz die drei Brüder Lóth, die in den jüngsten Wochen auf freien Fuß gesetzt worden waren, und Michael Danics verhaftet, gegen den die Recherchen schon früher schwer gravierende Momente ergeben hatten. Der Gendarmerie-Inspektorsanwalt geht gegen die Verhafteten wegen des Verbrechens des Raubmordes vor. Der dreifache Pfälzer Raubmord, dem Alexander Beck, József Bánóczl und Arpád Schmidt zum Opfer fielen, ist schon vollständig geklärt. Dieser Raubmord fällt ebensowenig wie die Strafangelegenheiten von Lajosmizse und von Máriaháza unter die Verfügungen der Amnestie, da die Angeklagten sich von gemeinen Motiven leiten ließen und sowohl ihre Opfer als auch deren Familienangehörigen mit gräßlicher Grausamkeit beraubten.

Oberst Schmitz hat die Anklageschrift in dieser Strafangelegenheit bereits fertiggestellt, so daß sie in Kürze zur Schlussverhandlung gelangen kann. Der Advokat Dr. Géza Dombováry, der die betroffenen Familien seit Beginn in diesem Strafprozesse vertritt, hat nun auch seinerseits das Studium der Recherchierungsakten begonnen und wird der Militärstaatsanwaltschaft auch seine besonderen Recherchierungsdaten zur Verfügung stellen, damit die Behörden den Tatbestand endlich in seiner Gänge klar sehen können.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* **Patticras Don José,** Bergers Cavatilla, die Carmen der Leipziger Kammerängerin Mine Zanden und die Micaela der ersten Sängerin der Wiener Volksoper Frau Hedwig v. Dehnbach eröffnen die Reihe der Gestaltungen, die im Verlaufe des Operngastspiels am Stadttheater vor unser Publikum treten werden. Unter der Leitung des ersten Kapellmeisters der Wiener Staatsoper Hugo Reichenhberger haben heute die für das Gastspiel benötigten Teilproben begonnen.

\* Im Lustspieltheater hätte „A kék frakk“, wenn diese Novität in der Hauptrolle zur Aufführung gebracht worden wäre, ohne Zweifel hundert Aufführungen erlebt. Aber auch in der Nachsaison harzt dieser Novität eine glänzende Bühnenkarriere, die in Paris nahezu tausendmal gegeben worden ist. Auch morgen, Donnerstag, geht „A kék frakk“ in Szene.

\* Im Lustspieltheater wird die Saison am 2. Juli geschlossen und am 3. Juli beginnt ein Ensemble des Wiener Burgtheaters ein auf zehn Abende berechnetes Gastspiel. Das Repertoire wurde aus den erfolgreichsten Stücken des Burgtheaters zusammengestellt, und zwar aus klassischen und modernen Stücken. Zur Aufführung gelangt „Molières „Der eingebildete Kranke“, Schillers „Die Räuber“, „Dummkopf“, ferner von den älteren Repertoirestücken des Lustspieltheaters „A legszébb kaland“, „Virtüden des Lustspieltheaters „A aranyhíd“. Von den Pitaliedern raszt a szerelem“ und „Az aranyhíd“. Von den Pitaliedern des Burgtheaters kommen Auguste Wilbrandt-Baudius, Rosa Albach, Kethy, Gisela Wilke, Marie Mayen, Alma Seidler, Lene Landt, Elsa Gödek, Mizi Trentin, Hans Siebert, Reinhold Häuffermann, Emerich Reimers, Paul Pranger, Otto Schmalz, Karl Eiblich, Ludwíg Streckmar und Ludwig Wiesner nach Budapest. Mit dem Kartennverkauf für die Vorstellungen des Wiener Ensembles mit Samstag begonnen.

\* Im Renaissance-theater ist in der heiteren Stimmung des größten Bühnenerfolgs unter dem nicht endenwollenden Beifall des Publikums die zweite Vorführung von „Az éj királynője“ verlaufen. Das Publikum nahm diese ausgezeichnete und amüsante Posse auch heute mit dem größten Gefallen entgegen und ausnehmend gut gefielen auch die reizenden Melodien. Um die Aufführung haben sich namentlich Juci Lábás und Madár Sarkadi verdient gemacht. Durch den Erfolg, den das Renaissance-theater durch „Az éj királynője“ erzielt hat, ist es für lange Zeit aller Repertoiresorgen entbunden. „Az éj királynője“ ist ein Schlager ersten Ranges.

\* In Serien ausverkaufter Säuler wird im Ungarischen Theater Hans Müllers „Tüzek“ gespielt. Das Publikum folgt den Vorgängen des Sensationsstückes mit

**Englische Zephyr- und Oxfordhemden** Seidenhemden nach Mass. Eigenes Fabrikat. Kravatten-Neuheiten, Strohhüte. **Nyakkendőház** IV., Xigyó-utca 5. (Klotild-Palais). Kravatten-für Kaufleute zum Engros-Preis.

spannungsvollem Interesse und feiert Vili Darnas, Baska, Olah, Marcsa Simon, Tarnan, Boló und Kabos für ihr ausgezeichnetes Spiel.

Ein von Abend zu Abend zunehmender Erfolg begleitet im Theater auf der Andrássystrasse das vollendete Spiel der Darsteller in den Stücken des neuen Programms „Királyidyll“ von Balassa und Molnár.

„A Pista“ Stefi Sándor, Leona Tarnay, Irene Csomák und Ferdinand Gallay treten als Gäste auf in der am Budapest Theater (Stadtwaldchen) Dienstag stattfindenden, bereits zum Begriffs gewordenen Tangoperette „A Pista“ von Géza Vágó und Matolay-Rossonich, für die sich im Publikum außerordentliches Interesse zeigt.

In einer sensationellen Rolle tritt Frau Marie Jákai Samstag und Sonntag in dem Volksstück „A tolong“ im Budapest Theater (Stadtwaldchen) auf. Karten können im Vorhinein gelöst werden. Morgen, Freitag, gastiert in Franz Hercegas ausgezeichnetem Lustspiel „A két róka“ Irene Csomák.

Im Döner Sommertheater wird die ganze Woche der Operettenschlager „Hazudik a muzsikaszó“ aufgeführt. Samstag nachmittag geht als Kinderdarstellung „Ezeregy éjszaka meséi“, Sonntag nachmittag „A denevér“ zu ermäßigten Preisen in Szene.

Haben Sie schon das Juni-Repertoire des Intimen Kabarett gesehen? Sehen Sie es sich unbedingt an, denn es wird nur noch an drei Abenden aufgeführt; Sonntag findet in diesem so beliebten Vergnügungsetabliement die letzte Vorstellung statt.

„A halál kocsisa“ im Kertmozi. Im Kertmozi, diesem beliebtesten Sommererholungsort des Budapest Publikums, hat gestern abends eine Premierenvorstellung stattgefunden, die nachhaltigen Erfolg erzielte. Dieses vornehm, ob seines künstlerischen Niveaus berühmte Kinostheater hat diesmal ein klassisches literarisches Meisterwerk, Selma Lagerlöfs preisgekrönter Roman „A halál kocsisa“, eine überaus gelungene Filmproduktion, unter dem tosenden Beifall des Publikums auf die Leinwand gebracht. Die weltberühmte schwedische Filmfabrik Svenska hat dieses berühmte und an Schönheiten so reiche Werk verfilmt, während die Regie Viktor Sjöstrom führt. Dieser hochbegabte Regisseur, ein Künstler in seinem Fach, hat diesen wunderbar schönen und originellen Roman in einer Weise verfilmt, die alles bisher Gebotene weit übertrifft. Ganz neue szenische Wirkungen kommen zur Geltung. Sjöstrom spielt in dem Stück. Ueberflüssig zu sagen, daß die Kunst Sjöstroms auf das Publikum tiefe Wirkung ausübte. Das vermehrte und hochintelligente Publikum des Kertmozi bereitet „A halál kocsisa“ einen würdigen Empfang. „A halál kocsisa“, unübertrefflich das herausragendste Filmereignis der Saison, wird bei jedem Begehen und gebildeten Menschen volles Verständnis finden.

Beide Teile von „A telekidomár“ werden im Royal-Bio im Stadtwaldchen im Rahmen einer Vorstellung aufgeführt.

Offener Sprechsaal.\*

Hétfőtől vasárnapig, június 19-25-ig

A HALÁL KOCSISA.

Lagerlöf Selma pályakoszorúzott regénye a filmen. Victor Sjöstrom rendezésében és főszereplésével. A SVENSKA-gyár remekműve. Ezt megelőzi:

NE JÁTSSZ A TÜZZEL

Regényes történet és a kísérő műsor a KERTMOZIBAN.

Előadások 8 1/2 és 10 1/2 órákor. Telefon 11-47.

BRILLIÁNS és ARANYÉRT

legmagasabb napi árat fizeti

Schwarz Dániel, ékszerész, IV., Károly-körút 16. sz.

BARDIOV

(Bartfelder) Kur- und Heilbad. Slovakei.

Am Südhange der Karpathen, 382 Meter über Meeresspiegel, von 6000 Joch Fichten- und Tannennessenswäldern umgeben. Ungemein günstige Heilerfolge bei Frauenleiden, Fleischsucht, Blutbrechen, Magen- und Darmkatarrhen, Luftkur und Wasserheilanstalt. Kohlensäure-, Eisen- und Moorbäder, Massage, vier Trink-Heilquellen. Erstklassige Hotels „ASTORIA & SLAVIA“, Kasino, Kurmusik, Post und Telegraph. Direkte Bahnverbindung über Presov, Postautobus. Sommer- und Wintersaison. Pension samt Zimmer von Kc. 48.- aufwärts. 20% Ermäßigung für Ausländer mit niedriger Valuta. Prospekte durch die Badedirektion.

Brillanten

Szekely Emil, Király-utca 51

Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theresienstädter Kirche Telefon.

Heilbad VIHNYE

Natürliches Thermal-Eisenbad und klimatischer Höhenkurort. — Sichert besten Erfolg bei Frauenleiden, Blutarmut und Nervenaffektion.

Tagespension .... Kc. 35  
Einbettiges Zimmer Kc. 8-16  
Zweibettiges Zimmer Kc. 18-24

Vormerkungen übernimmt u. Aufklärungen erteilt das Fahrkartembureau Budapest (Vigadó-tér).

GOLD, BRILLANTEN, SILBER

kauft zu riesig hohen Preisen. Altes Gold wird zum Börsenkurse eingelöst

Falsche Zähne bis 120 Kronen.

GOLDARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

\*) Dies diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Most jelent meg! Kapható mindenütt!

bánffyhungyadi Hunyady Erzsébet szakácskönyve

A jó házi konyha

Havonként egy füzet jelenik meg. Most jelent meg az első füzet:

Vegyes sütemények

160 recept. Ára 30 korona.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen  
SCHWARTZ, Juwelengeschäft,  
Museum-körút Nr. 21. ♦ Telefon: József 103-73.

Felhívás

az iparosokhoz és kereskedőkhöz!

Üzletedet, műhelyedet, irodádat, tehát existenciádat védjük, segítsd Te is diadalra saját ügyedet!

Csak egységes fellépéssel és erős szervezettel érhetünk el eredményt!

Folyó hó 22-én, csütörtökön, délelőtt 10 órákor feltétlenül jöjjetek el mindannyian a Pesti Vigadóban tartandó

nagygyűlésünkre

melyen az üzletek, műhelyek és irodák szabad forgalmának a Hazatulajdonosok Országos Szövetsége által követelt azonnali életbeletelést akarjuk megakadályozni.

Üzletedet, műhelyedet kivétel nélkül zárjátok be délelőtt 10-12-ig.

Senki se bontsa meg az ipar és kereskedelem szolidaritását!

Az összes ipari és kereskedelmi képviselők nevében:

- Baross-Szövetség; Budapesti Kereskedelmi Testület; Fővárosi Kereskedők Egyesülete; Ipartestületek Országos Szövetsége; Keresztény Iparosok Országos Szövetsége; Magyar Kereskedelmi Csarnok; Országos Iparegyesület; Országos Kereskedő- és Iparos-Szövetség; Országos Magyar Kereskedelmi Egyesülés; Fűszer- és Vegyeskereskedők Országos Egyesülete és a Lakók Szövetsége.

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten

kaufte u. verkauft in vollen Werte

Schmelzer Benő, Király-ut 28. sz. Zentralstadthaus, beim Haupttor. Telefon 139-48.

Messebesucher!

Besucht mein Herren- u. Damenhuilager

Beste Qualität! Solide Preise! Nur en gros!

ÉLES, 15. ker., Söté-n. 2, Mezzanin (nächst Deák-tér). 13118

BRILLANTEN

verkauft niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen.

Fischer und Eisner, Ecke Vas-utca.

BRILLIÁNS, ESÜST, ARANY

Hartenstein, Rákóczi-9

targyakért legmagasabb napi árat és fazoni fizetek. Hamisfogakat 100-136 K-ig.

Textilwaren-Grosshandlung

akzeptiert Komptoir-Praktikanten, sowie Lehrling gegen gute Bezahlung. Offerte ungarisch, deutsch unter „K. B. 052“ an die Expedition d. Bl. zu richten.

Magyar-német gyors- és gépiróó

irodai teendőkbén jártas kisasszony, felvétetik.

HAAS, Linoleumüzlet, Rákóczi-ut 24

Kohlenfachmann

für gutbestelltes Kohlen-geschäft, eventuell als Kompagnon gesucht.

Offerte unter „J. S.“ an die Expedition erbeten.

UJ! AUDI-AUTÓK UJ!

Reiman V. Vörösmarty. (Gizella-)tér 3. Telefon: 141-03, 148-77.

Háztatarozást

átalakítást, olcsón vállal, esetleg 1/4 évi kedvezményes fizetés mellett

HÁZTATAROZÓ VÁLLALAT

VI. Sziv-utca 39/b. Telefon 17-26.

VERŐ-féle ISKOLÁK ÉS TANFOLYAMOK

VI. KERÜLET, GYÁR-UTCA 1.

ELŐJEGYZÉSEK A JÖVŐ TANÉVRE FOLYTAMATBAN.

IRODAI ÓRÁK: MINDEN KEDDEN ES CSÜTÖRTÖKÖN

Mélyeség fájdalommal tudatjuk, hogy őszintén és forró szeretettel atyánk

WEISZ ALFRÉD magánzó

rövid szenvedés után f. hó 20-án életének 71. évében jobblétre szenderült.

A megholdogulat f. hó 22-én, csütörtökön d. u. 4 órákor kísérjük a rákos-keresztúri izr. temető szertartásterméből utolsó útjára.

Emlékét örök kegyelettel őrizzük!

- Herzog Dezsőné szül. Weisz Camilla, Glöck Lázárné szül. Weisz Janka, Weisz Lajos, Vadnai Sándor, Vadnai Zsigmond és Vadnai Ignácz gyermekei. Herzog Dezső, Glöck Lázár vejei. Vadnai Sándorné szül. Widmann Aranka, Weisz Lajosné szül. Lónyai Clára, Weisz Ignáczné szül. Weissenstein Manci menyei. Vadnai Ibolyka, Karczika és Lacika, Vadnai Evike és Glöck Mártha unokái, testvérei, sógorok és sógornői és nagyszámu rokonság.

Telegramme.

Das österreichische Finanzprogramm.

Wien, 21. Juni. Finanzminister Segur entwickelte heute im Nationalrate sein Finanzprogramm, das, wie er einleitend ausführte, auf dem Grundsatz der Selbsthilfe aufgebaut sei, da es verfehlt wäre, nur auf Auslandshilfe zu bauen.

Die erste Tat der Selbsthilfe sei die gestern erfolgte Gründung der Nationalbank für Oesterreich. Die Regierung erkläre feierlich, daß sie die Noten der neuen Bank grundsätzlich nur dann in Anspruch nehmen werde, wenn sie in der Lage sei, diese Noten voll durch Golddevisen zu decken. Von einer Devalvierung oder einem Umtausch der Noten sei keine Rede. Es müsse außerdem das Budget ins Gleichgewicht kommen. Die Regierung gedenke alle jene Staatsbetriebe, die mit Defizit arbeiten und deren Verbleiben beim Staate nicht unbedingt notwendig ist, abzustoßen, darunter die Werke Fischamend, Bórh und Klosterneuburg.

Der Minister entwickelte hierauf den Plan einer Vermehrung der Einnahmen des Staates und zählte eine Reihe teils neuer, teils stark erhöhter indirekter Steuern und in Goldparität zu zahlender Zölle auf, die insgesamt einen Ertrag von 200 Milliarden ergeben werden. Unter anderem soll die Weinsteuern auf 300 Kronen per Liter erhöht werden, was noch eine Weinproduzentensteuer kommen soll, ferner eine Warenumsatzsteuer eingeführt werden. All diese Steuern und Gebührenerhöhungen sollen jedoch nur in Wirklichkeit treten, wenn 1. die Notenbank ins Leben tritt, 2. die erste Rate einer durch inländischen Realbeit sicher gestellten inneren Anleihe ausgeschrieben wird, und die erwähnten Ersparnisse von mindestens 50 Milliarden ermöglicht werden. Schließlich teilte der Minister mit, daß er in aller nächster Zeit ein Gesetz über eine innere Anleihe vorlegen werde. (Lebhafter Beifall und Hände klatschen.)

Volkswirtschaft.

Sehr feste Börse.

Die Unruhe und Verzagttheit, von welcher die Börse am Montag ergriffen war, ist verschwunden und die an ihrer statt schon gestern eingeretene Beruhigung und günstigere Auffassung wurde heute von einer ausgesprochen festen Tendenz abgelöst. Von allen Seiten lagen Kaufordere vor, die Spekulation ging mit Meinungstauschen vor und die Eröffnung des heutigen Verkehrs ging bei kräftig steigenden Kursen vor sich, da das Ausgebot gänzlich aufgehört hat. Von vorübergehenden kleinen Abschwüchungen abgesehen, die auf Gewinnrealisationen zurückzuführen sind, hielt die feste Tendenz bis zum Schluß an; die erzielten Kurserhöhungen waren ziemlich beträchtliche, in manchen Fällen, wie bei Ganz, Zucker, Schwindsch, sehr bedeutende. Die günstige Disposition hielt auch während der Nachbörse an, wo neuerlich erhöhte Kurse zum Vorkommen kamen.

Die Kursaufbesserungen herrschen für Ung. Kredit 190 K., Kommerzialbank 200 K., Apotheken 50 K., Viktoriamühle 990 K., Budapest-Papier 675, Borjeder 575, Salgó 625 K. (nachbörstlich weitere 100 K.), Alfa, Kohlen 1450, Urifänner 500, Székésszer 1000, Magnesit 1600, Nordkohlen 700, Österreichische 700, Boosiner 825, Zentlörner 400, Drajsche 750, Asphalt 325, Staatsbahn 850 (nachbörstlich weitere 250), Südbahn 475, Straßenbahn 120, Truit 350, Levante 900, Abria 500, Ganz 9700, Ganz-Electr. 2600, Rima 50 (nachbörstlich nach 150), Baffen 1200, Koburg 225, Väng, Stahl 250, Athenäum 450, Gas 700, Ballas 175, Braßler 475, Kattum 500, Alotild 400, Zuder 3300, Lampen 425, Hufer 450, Danica 425, Glühlicht 700, Papier 300, Aktienbier 500, Felten 1100, Flora 425, Goldberger 825, Kunstländer 350, Gummi 325, Zitra 300, Stimmer 1500, Telephon 600, Gummigummi 400, Zigaretten 350, Slavonia 200, Raffiner 1250 usw.

Der Devisen- und Valutenmarkt war nach ruhiger Eröffnung matt, die Kurse verfolgten wechselläufige Richtung, im weiteren Verlauf konnte sich die Tendenz beseitigen und die Kurse schlossen durchwegs wesentlich erhöht. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

**Amliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)**

Banken:		Bergwerke u. Ziegelfabr.	
Ung. Kredit	2500 2620	Boosiner	9400 9300
Oest. Kredit	7500	Szentlörner	2800 3000
Kommerzialbank	7450 7500	Zieg. und Zement	4000 3950
Aut.-Ung. Bank	790 770	Nordungarische	5900 5900
Eskomptebank	775 775	Eszt.-Szászváros	6500 7000
Agribank	—	O.-u. Berg u. H.	10000 9900
Banca-Ung.-Ital.	315 317	István	775 775
Hypothekbank	263 300	Stein. Dampfz.	— 2800
Vaterl. Bank	650 654	Drasche	6200 6700
Anglobank	— 1400	Magnesit	19300 19100
Gewerbank	—	Asphalt	2950 2775
Hermes	—	Ung. Allg. Kohl.	17600 18000
Realitätenbank	—	Nagybátonyer	1350 1350
Verkehrsbank	—	Keram.	—
Kredithaus	—	Neustifter	3700 3700
Hodenkredit	3000 3000	Urkányer	10450 10700
Handelskreditbank	530 500	Salgótarján	11000 10800
Merkur	399 390		
Nat. Spk. u. Bk.	—	Diverse	
Rosn. Agrarb.	1200 1150	Athenäum	3900 3750
Stadtebank	560 600	Franklin	—
		Globus	900 910
Sparkassen:		Révai Testvérek	—
Jännerstädtsche	810 810	Allgemeine Gas	6600 7000
Leopoldstädter	—	Bárdi	—
Verein. Hplst.	—	Baróter	1120 1140
Ung. Allgem.	1230 1230	Bóni Fabr.	3100 3100
Landeszentr.	2450 2450	Chinois	1700 1750
Vaterl. Spark.	24000 23500	Danica	3700 3600
		Egysz	640 580
Assekuranzen:		Ver. Glühl.	9250 9150
Ung. Assck.	—	Győrer Textil	1300 1225
Fenctere	2800 2850	Wollwäscherei	2750 2850
Ungar.-Franz.	—	Ung. Papier	3100 3100
Pannonia	7500 7500	Aktienbier	10800 10400
		Spodium	2125 2125
Möhlen:		Temesv. Spiritus	—
Borsod-Misk.	4000 4775	Felten	11000 10300
Konkordia	2875 2925	Flora	4950 5000
Erste Eszter	9000 8775	Hauptst. Bier	3325 3200
Besela	2500 2475	Kabel	—
Mungaria	3200 3350	Kallum	3625 3675
Viktoria	11700 11500	Königsbier	—
		Klein & Sohn	—
Verkehrsunternehm.:		Klotild	4100 4275
Adria	13200 12500	Bürg. Brauerei	18200 18200
Atlantica	2600 2600	Ung. Zucker	44500 46000
Levante	9300 9700	Lampen	3800 3700
Hur	—	Auer	4000 3950
Hiskolcer	900 1025	Hanf u. Flachs	1050 —
Ung. Stabl.	3800 3630	Urproduzent	850 830
Ung.-Belg.	3850 3850	Gummi	4300 4250
Motor	975 1000	Ung. Eish.-Ver.	2925 2850
Recessmann	1525 1350	Matosvásárh.	2700 2500
Schlick	1320 1390	Ozean	1675 1775
Schuller	1350 1375	Győr. Oelwerk.	2850 2950
Teudloff-Dittr.	1050 1030	Phobus	870 900
Weitzer	—	Schwartzter	1100 1050
Győrer Waggonf.	1800 1775	Szikra	2750 2800
Werner	715 725	Stummer	15200 15500
Rimamurányer	3400 3300	Goldberger	2550 2600
		Gschwindt	12600 13450
Holzindustr.-Unternehm.:		Fischzucht	— 4150
Holzind. u. Hls.	415 405	Hung. Kunstid.	6500 6350
Brassóer	5150 5475	Jute	1466 1490
Verein. Holz	355 370	Telephon	6200 6200
Gutmann	3900 3950	Temesv. Bier	—
Vaterl. Holz	2500 2575	Török	—
Körösányer	520 580	Unio	—
Körösbányaer	1040 975	Salami	1150
Lignum	3300 3350	Villányer Ch.	—
Ung. Allg. Holz	— 1300		
Ung. Gerbstoff	—	Valuten:	
Ung. Waldind.	— 750	Gold, 20 Fes.	3645 3680
Fontenier	1450 1450	1 eng. Pfund	4260 4370
Ung. Lloyd	—	100 bulg. Lva	—
Malomsoky	725 725	1 amer. Dollar	951 973
National-Holz	6000 5900	100 Fr. fr. N.	8400 8250
Union Nasic	15300 15850	100 poln. M.	—
Neuschl. Licht	500 525	100 Mark	298.50 304.
Landscholz	1320 1295	100 Ital. Lire	4570 4750
Körösányer	1900 1925	100 Oest. Kr.	6.75 7.
Slavonia	1525 1580	100 Papierrubel	—
Viktoria Möbl.	450 —	100 rum. Lei	622 632
Zabolar	1800 1850	100 Schw. Fr.	18150 18450
Zenta-Rosk.	5550 5600	100 Sokol.	1837 1855
		100 K.-Dinar	1242 1280
		Devisen (à vista):	
		Amsterdam	370 378
		Bukarest	—
		Kopenhagen	20600 21000
		London	4310 4390
		Newyork	967 977
		Berlin	298.50 305
		Paris	4650 4825
		Prag	8200 8390
		Sophia	1840 1890
		Zürich	18150 18500
		Warschan	—
		Wien	6.50 6.70
		Zagreb	315 317.50

Die heutigen Markt haben sich die fremden Kurse nach fester Eröffnung abgeschwächt, später aber wieder stark befestigt, so daß sich gegen gestern durchwegs wesentliche Erhöhungen ergeben. Die Verteuerung betrug für Dollar 48, Zofol 89, Dinar 42, Lei 27, Mark 10, Pfund 250, Frank 400, Schweizer Frank 900, Lei 325 Punkte. Die österreichische Krone erhöhte sich bis 7, schloß aber etwas abgeschwächt. Edelmetalle waren im Preise steigend und wurden Silberkronen mit 78—80, Silbergulden mit 210—212 $\frac{1}{2}$ , Zünfkronenstücke mit 405—417 $\frac{1}{2}$ , und ung. 20-Kronen-Goldstücke mit 3670—3720 gehandelt. — Im Abendverkehr schlossen: Dollar 98 $\frac{1}{2}$ , Mark 3.01, Lei 6.32, Zofol 18.80, Dinar 12.75, Wien 6.45, Berlin 2.97, Bukarest 6.30, Prag 18.75. — In Wien betrug die Notierung der ungarischen Krone 15.80 bis 16.40, in Ugram 8.50, in Belgrad 8.40, in Kôln 34.30, in Amsterdam 0.27 $\frac{1}{2}$ .

**(Der Außenhandel Ungarns)** in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres betrug bei den der Stückzahl nach ausgemessenen Waren in der Einfuhr 97,056 Stück, in der Ausfuhr 248,578 Stück, bei den dem Gewicht nach ausgemessenen Waren in der Einfuhr 5.6, in der Ausfuhr 2.9 Millionen Meterzentner. Die Einfuhr betrug aus Tschechien 36 Prozent, Rumänien, Deutschland je 19 Prozent, Oesterreich 10 Prozent, Jugoslawien 4 Prozent, den übrigen Ländern zusammen 12 Prozent. Von den ausgeführten Waren gingen nach Oesterreich 41 Prozent, Jugoslawien 24 Prozent, Tschechien 17 Prozent, je 3.3 Prozent nach Deutschland und Rumänien. In der Holzinfuhr hat sich eine wesentliche Verschiebung ergeben: während bisher drei Viertel des Holzbedarfes aus Tschechien gedeckt wurde, bezogen wir diesmal die Hälfte des Bedarfes aus Rumänien, da die Beschaffung der Valutadifferenz halber von dort wesentlich billiger ist.

**(Die Ungarische Zuckerindustrie-A.G.)** hielt heute ihre Generalversammlung, in welcher dem Antrag der Direktion gemäß beschlossen wurde, für das mit 31. März l. J. abgeschlossene Geschäftsjahr 1921/22 eine Dividende von 300 K. per Aktie vom 22. Juni d. J. ab zur Auszahlung zu bringen. Die Generalversammlung beschloß ferner, das 18 Millionen Kronen betragende Stammkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 20,000 Stück neuen Aktien zu nominal 600 K. auf 30 Millionen Kronen zu erhöhen. Die sämtlichen neu zu emittierenden Aktien werden den alten Aktionären angeboten, derart, daß den Aktionären nach je drei Stück Aktien zu 600 K. nominal das Bezugsrecht auf zwei Stück neue Aktien zusteht. Das Bezugsrecht kann bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, Budapest, oder beim Bankhaus S. M. v. Rothschild, Wien, vom 28. Juni bis einschließlich 10. Juli d. J. ausübt werden. In der Generalversammlung wurden die bisherigen Mitglieder der Direktion wiedergewählt. Anschließend an die Generalversammlung wählte die Direktion wieder dem Geheimen Rat Baron Johann Sarkányi zum Präsidenten und dem Geheimen Rat Graf Josef Majláth zum Vizepräsidenten der Gesellschaft.

**(Die Angelegenheit der Finanzinstituts-Beamten.)** Im Kreise der Finanzinstitutsbeamten wurde häufig der Wunsch laut, daß die Leitung der Institute in Angelegenheiten, welche die Beamten betreffen, die Vertreter der Beamten anhören mögen. Dagegen die Leiter der Institute auch bisher in ihrem eigenen Wirkungsbereiche alles aufboten, um die Erteilung der Beamten und anderen Angestellten nach Möglichkeit zu erleichtern, verschlossen sie sich dennoch nicht ihrem Wunsche und erklärten sich bereit, die Schaffung einer Interessenvertretung zu unterstützen. Die Lebe hat demzufolge beschlossen, den ihrem Verband angehörigen Instituten zu empfehlen, eine besondere Vertretung der Beamten und der Unterbeamten zu organisieren. Diese Körperschaften, in welchen alle Kategorien der Beamten, respektive der Angestellten entsprechend vertreten sein werden, sind dazu berufen, mit den Institutsleitungen die die Beamten gemeinsamen berührenden materiellen und anderen sozialen Fragen zu besprechen, respektive die Wünsche der Beamten und Angestellten der Direktion vorzubringen. Die Institutsleiter werden mit diesen Vertretungen die auf die Erhöhung der Teuerungbeiträge bezüglichen Wünsche ihrer eigenen Beamten vereinbaren. Diese durch die fortwährenden Preissteigerungen aktuell gewordenen Ansuchen wünschen die Institute noch im Laufe dieses Monats zu erledigen, weshalb denn auch die Organisierung der Vertretungen, respektive die Wahlen in dieselben schon im Laufe der nächsten Tage erfolgen werden.

**(Die Budapester Mustermesse.)** Zu dem Besuche der Budapester Mustermesse treffen noch immer ausländische Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Interessenten ein, deren Zahl bereits 12,000 beträgt. Allgemein wird von den ausländischen Gästen die kulturelle Ueberlegenheit anerkannt, die Ungarn über die Nachbarstaaten erhebt. Kaufleute versichern, daß die Budapester Messe zu einem gefährlichen Konkurrenten der Wiener und Prager Messen geworden ist und sie bei weiterem Wachstum noch überflügelt wird. Handelsminister W. A. K. hat 3000 Eisenbahnfahrkarten zu halben Preisen den Besuchern der

Mustermesse zur Verfügung gestellt. Erzherzog Josef und seine Familie besuchten heute den Markt zum dritten Male; auch die Vertreter der ausländischen Staaten besuchten ihn wiederholt. Sämtliche Bureau der Mustermesse befinden sich in Permanenz.

**(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.)** Wie aus Berlin telegraphiert wird, veröffentlicht die Deutsche Zeitung unter Vorbehalt die Information, daß Verhandlungen wegen des Abschlusses eines deutsch-englischen Wirtschaftsabkommens im Gange sind. Dieser Vertrag hätte auch einen gewissen politischen Einschlag. — Nach holländischen Blättermeldungen werden die Banken mit dem 1. Juli die Bedingungen auf Gewährung von Bankkrediten erheblich verschärfen. Der Zinssatz für Bankkredite soll auf mindestens 10 $\frac{1}{2}$  Prozent erhöht werden. — Vor einigen Tagen sind in Deutschland die ersten Reichsbanknoten über 10,000 Mark im Verkehr erschienen. Deutsche Zeitungen erinnern aus diesem Anlaß daran mit einem gewissen Schrecken, daß in Oesterreich der Abitur nach dem langsamen Abgelen auch mit der Ausgabe von 10,000-Kronen-Noten begann. Wir wollen unsere deutschen Kollegen beruhigen, daß in Oesterreich selber Banknoten zu 50,000 Kronen ausgegeben wurden.

**(Wirtschaftsberatungen der tschechischen und ungarischen Handelskammern.)** Aus Prag telegraphiert: Das Prager Tagblatt veröffentlicht eine Unterredung seines Budapest Korrespondenten mit dem leitenden Sekretär der Budapest Handels- und Gewerbekammer Dr. Tibor von Ghulan, der gelegentlich seiner Teilnahme an dem internationalen Kongreß in Prag mit der Prager Handelskammer vereinbarte, daß die Vertreter der Prager und auch aller übrigen tschechischen Handelskammern in der zweiten Hälfte des Monats August nach Budapest kommen, um die zu dem Gesamtbestand der zu regelnden wirtschaftlichen Fragen gehörenden Angelegenheiten mit den Vertretern der ungarischen Handels- und Gewerbekammern zu erörtern. Auf der solcherart zu schaffenden gemeinsamen Grundlage werden die im September beginnenden offiziellen ungarisch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen einem unso gewissen Erfolg entgegengeführt werden können.

**(Ein Vortrag über Genoa.)** Der Verein der hauptstädtischen Kaufleute hielt heute abend im Saal eine Plenarsitzung, in der der Direktor des Ungarischen kaufmännischen Landesverbands Koloman Balkányi über die Impressionen seiner Genueser Reise referierte.

Zunächst befaßte er sich mit der Frage der Zinssätze für Geschäftslokale und Werkstätten, die die Hausbesitzer nach Belieben erhöhen wollen. Er forderte die Kaufmannschaft auf, bei der morgigen Demonstration solidarisch vorzugehen, damit der Branch unso imponierend sich gestalte. Auch der Handel sei noch nicht frei, es bestehen Ein- und Ausfuhrverbote, die Preisprüfungscommission amtiert noch und auch sonstige Hemmnisse erschweren den Verkehr. Auf das eigentliche Thema übergehend, erklärte der Vortragende, daß ein großer Fehler war, den Grafen Albert Apponyi bei der Entscheidung der ungarischen Delegation nach Genoa zu übergehen. Der Sekretär Lord Georges erklärte, daß dieser Staatsmann es als den größten Kulturgemüß bezeichnete, den Grafen Apponyi in Paris sprechen gehört zu haben. Der Vortragende wies dann auf die Wichtigkeit des freien Handels hin, da die übrigen Staaten nur auf dieser Basis den Verkehr mit uns aufnehmen wollen. Zum Schluß wies er als Kuriosum auf die Unorganiziertheit unseres amtierenden Dienstes hin. Die wirtschaftlichen Sachkreise hätten eine aufklärende Broschüre über Ungarn verfaßt und herausgegeben, die aber erst in der vierten Woche der Genueser Konferenz eintraf und daher ihren Zweck verfehlte. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

**(Herabsetzung der Maßsteuer.)** Der heutige Ministerrat beschäftigte sich unter anderem auch mit der Frage der Maßsteuer und sagte den Beschluß, die Maßsteuer von 15 auf 10 Prozent herabzusetzen.

**(Vom Getreidemarkt.)** Die Tendenz des Marktes hat sich zufolge der Erhöhung der Devisenkurse sowie auf erhöhte amerikanische Getreidenotierungen befestigt und mußte für Weizen 4150 bis 4175 K. ab Budapest und 4075 K. ab Station bezahlt werden. Roggen nominell, aber ohne Verkehr, 3200 bis 3300 K. ab Station. Mais, Waggontmarc, wurde mit 3575 bis 3700 K. gehandelt. Hafer, Lotomarc 3350 ab Station 3250 K. Futtergerste je nach Güte 3500 bis 3600 K., Braugerste 3700 K. ab Station. Getreide für je ab Heifstationen 3200 K. Weizhohnen inklusive Futere 2700 bis 2850 K. je nach Güte und Fruchtanlage.

**(Deutsche Reichsbank.)** Aus Berlin telegraphiert man: Der Ausweis der Reichsbank vom 15. Juni zeigt, wie zur Monatsmitte üblich, ein Annehmen der Kreditansprüche an die Bank. Die gesamte Kapitalanlage stieg beträchtlich, nämlich um 8319.5 auf 175,971.9 Millionen Mark. Die bankmäßige Deckung allein wuchs um 8297.3 auf 175,658.4 Millionen Mark. Die weniger vom Reich als von privater Seite beanpruchten Kreditbeträge blieben der Bank größtenteils auf den Konten der fremden Gelder belassend, diese vermehrten sich um 8820.6 auf 36,831.7 Millionen Mark. Der Banknotenumlauf erhöhte sich um 430.4 auf 155,345.3 Millionen Mark, während der Umlauf an

Darlehensfassen um 149.5 auf 9390.6 Millionen Mark zurückging. Für beide Geldzeichen zusammen ergab sich also per Saldo eine Neuausgabe von 280.9 Millionen Mark.

(Budapester Wollauktion.) Heute wurden in Anwesenheit eines großen Publikums fast 3000 Säcke Wolle verkauft. Die Preise waren im Durchschnitt um 5 bis 10 Prozent höher als die bisherigen Marktpreise.

Auswärtige Börsen.

Wien, 21. Juni. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete den Verkehr in ruhiger Haltung, ausgehend vom Devisenmarkt, auf dem die Kurse der fremden Zahlungsmittel gegenüber dem letzten offiziellen Stand eine Erhöhung erfahren.

Berlin, 21. Juni. (Effektenbörse.) Die angeblich in Regierungskreisen bestehende Besorgnisse hinsichtlich des Fortschreitens der Markenwertung gaben den Anstoß zu einer neuerlichen kräftigen Aufwärtsbewegung der Devisenkurse.

Wien, 21. Juni. (Schlußkurse.) Devisen: Goldrente 10,000.—, öst. Kronenrente 550.—, Märzrente 550.—, ungar. Kronenrente 2400.—, Zirkulante 140,000, Anglobant 26,000.—, Englisch-Ungarische Bank —, Bankverein 8960.—, Dtsch. Kredit 9100.—, Ung. Kredit 38,200, Länderbank 25,200.—, Dtsch.-ung. Bank 46,000, Unionbank 9000.—, Zinno 128,000.—, Adria 190,000, Donau-Dampfschiff 338,000, Staatsbahn 253,800, Südbahn 45,500.—, Staatsbahn-Gemeinschaft 219,000, Kaiser 191,000, Altdtsch 58,000, Siemens 12,400.—, Alpine 118,500.—, Berg und Hütten —, Sellen 54,800.—, Krupp 77,000.—, Polbitte 100,000, Alima 48,000.—, Stoda 118,000.—, Waffenfabrik 65,000.—, Hofier 60,000.—, Salgo 160,500.—, Trifalier 45,000.—, Ung. Allg. Kohlen 264,000.—, Napton —, Apollo 102,000.—, Sento 200,000, Kaspatzia 360,000, Galicia —, Sebnica —, Schaller 355,000, Merkur 5700.—, Koburg 44,300, Südbahn-Bezugsheine 90,300.

Wien, 21. Juni. Devisen: Budapest 1560.— bis —, Berlin 4500.—, Newyork 14,900.—, Prag 29,000.—, Bukarest —, Mailand 72,200.—, Paris 131,500.—, Brüssel 123,500.—, Zürich 280,000, Amsterdam 568,000, London 66,100.—, Belgard 20,200.—, Agram 3050.—, Sophia 9925, Warschau 344.—, Valuten: Ungarische Kronen 1572.50 bis —, deutsche Mark —, Dollar 14,800.—, Estol —, Lei 9675, Lire 72,200.—, französische Franc 131,000.—, belgische Franc —, Schweizer Franc 280,000, holländische Gulden —, englische Pfund 66,000.—, jugoslawische Tausender —, Leva 9775.—, polnische Mark 340.—

Berlin, 21. Juni. Devisen: Amsterdam 12,500.—, Brüssel 2680.—, Christiania —, Kopenhagen 6950.—, Stockholm —, Seltingfors —, Mailand 1595.—, London 1440.—, Newyork 325.25, Paris 2880.—, Zürich 6165.—, Madrid —, Wien 227 1/2, Prag 621.—, Budapest 33.90.

Zürich, 21. Juni. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —56 1/2, Berlin 1.67, Holland 203.50, Newyork 526.25, London 23.40, Paris 45.85, Mailand 25.90, Prag 10.05, Agram 1.75, Bukarest —, Warschau —.11 1/2, Wien —.03 1/2, österr. gestempelte Noten —.04 (Schluss) Budapest —.56 1/2, Berlin 1.64, Holland 203.50, Newyork 527.—, London 23.36, Paris 45.65, Mailand 25.72 1/2, Brüssel 43.35, Kopenhagen 112.90, Stockholm 135.50, Christiania 67.60, Madrid 82.25, Buenos Aires 188.—, Prag 10.05, Agram 1.75, Bukarest —, Sophia 3.52 1/2, Warschau —.11 1/2, Wien —.03 1/2, österr. gestempelte Noten —.03 1/2.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft. Für die Druckerei verantwortlich: Geza Schmidel

Allerlei.

(Ein junger Arbeiter.) namens Karl Weich, wurde kürzlich durch die Geschwornen in Newyork von der Anklage des Mordes freigesprochen, weil er die Tat begangen hätte, um seine Mutter zu rächen.

(Ein anonymes Schreiben.) Aus Gera wird berichtet: Welch traurige Folgen anonyme Schreiben oft haben, beweist wieder ein hier vorgekommener Fall. Ein hiesiger, etwa 35 Jahre alter schon längst verheirateter Einwohner und ein in den vierzigern stehendes Fräulein aus achtbarer Familie hatten in jüngster Zeit wiederholt anonyme Schreiben erhalten, in welchen sie der gegenseitigen Liebhaft beschuldigt wurden.

(Wie man in Moskau Erfinder belohnt.) Das Volkswirtschaftskommissariat hat, wie die „Ekonom.“ Thijni zu berichten weiß, vom Erfinder Professor Turkin das Patent zur Herstellung von Uniersalfasben erworben, die sowohl im poligraphischen Gewerbe und der Gerberei wie auch im Textilsch und anderen Zweigen Verwendung finden.

52)

Schule der Ehe.

— Roman von Erich Ebenstein. —

Da sie aber keine fanden, spielten sie wie sonst auf der sonnigen Wiese hinter dem Weicher, haschten sich, sangen Kinderlieder zusammen und trieben allerlei Poesen, ohne zu ahnen, daß sie dabei einen stummen Zuschauer hatten.

Er nahm dann einen kleinen Umweg und stand immer ein Weilchen hinter einer Koniferengruppe, um das reizvolle Spiel auf der Weisewiese zu beobachten. Sie waren zu süß, die beiden, der reizende Knabe und das junge, wunderschöne Weib, das in solchen Momenten, wo es sich unbeobachtet glaubte, ganz sich selbst war: fröhlich, glücklich, voll bestrickender Anmut und zärtlicher Hingabe.

Das war die Adalife, die Leo sich erträumt, als er um sie warb. Er konnte nie satt werden, ihren Anblick in sich zu trinken, und wenn er dann fortging zu seiner anstrengenden, nüchternen Tätigkeit, nahm er das Bild mit sich wie einen Talisman.

Auch heute stand er hinter den Koniferen. Adalife hatte sich außer Atem gestollt mit dem Kinde, blieb nun stehen und nahm es auf den Arm. Zärtlich sah sie es an.

— Wildfang, du! lächelste sie. Wirst du wohl meine Haare in Ruhe lassen! Denn der Kleine zupfte schelmisch an dem wirren Gelock, und plötzlich zog er mit vernehmlichem Getöse die Nadeln heraus.

— Du sollst sein, wie die Genovefa im neuen Märchenbuch! Die hat auch so einen langen, goldenen Haarmantel, und darin wickelt sie den kleinen Schmerzensreich ganz ein, weißt du noch? Und du bist jetzt Genovefa und ich dein Schmerzensreich!

Gleichend fiel die schimmernde Flut um beide. Sie lachten. Dann wurde Adalife plötzlich ernst. Das Kind an sich gedrückt, daß sein und ihr Herzschlag einander wohl fühlen mußten, starrte sie mit großen, bangen Augen verträumt in die Ferne. Reglos stand sie so, einen schuschüchtig schmerzlichen Zug um den Mund, einen sechsten Schimmer im Auge...

Dem Mann, den besten Blick unverwandt an ihr hing, schlug das Herz bis in den Hals, und sein Atem ging schwer. Wie jähler Schreck hatte es ihn gepackt. Er wußte, was jetzt durch ihre Seele zog.

Kein fremdes — ein eigenes Kind hätte sie so im Arm halten können... wenn alles anders geworden wäre! Zum ersten Mal begriff er, daß auch sie litt, daß das Leben auch sie betrogen hatte um ihr Bestes — um Frauenglück und Mutterseeligkeit...

Schritte auf dem Kiesweg rissen Adalife aus ihrer Versunkenheit auf. Die Morgenpost war inzwischen eingetroffen, und der Diener überbrachte ihr einen Brief.

Raum hatte er sich wieder entfernt, stellte sie

Turkin ein Honorar von 80 Milliarden Rubel. Hieron wurden ihm 2 Milliarden sofort bar ausgezahlt, während ihm für die übrigen 78 Milliarden eine Villa in der Krim, die er sich selbst auswählen kann, überlassen wird.

(Königliche Geschenke an den italienischen Staat.) Der König von Italien hat beschlossen, alle seine Möbel und Kunstgegenstände, die sich in den königlichen Palästen von Mailand, Genua, Venedig, Florenz und Neapel befinden, dem italienischen Staate zu schenken. Weiter übergibt der König dem Staat eine 4000 Bände umfassende Bibliothek aus dem königlichen Palais von Venedig.

(Summarische Richtigstellung.) Herr Ernst Meier, Sternstraße 1 wohnhaft, bittet uns festzustellen, daß er mit sämtlichen Personen namens Meier, die im vergangenen Jahre von den hiesigen Gerichten abgeurteilt worden sind, nicht identisch ist. — Die Redaktion.

(Der Name.) Im Hotel steigt ein Gast ab und schreibt in das Fremdenbuch: „König von Spanien.“ Bald darauf kommt der Geschäftsführer, liest die Eintragung und eilt dem Fremden nach. „Verzeihung, haben Sie das geschrieben?“ — „Ja!“ — „Aber Sie sind doch nicht der König von Spanien?“ — „Nein,“ jagte der Fremde, „aber das ist auf Reisen mein Pseudonym.“

(Angenehme Perspektive.) Madame (zu dem stellungsuchenden Dienstmädchen): „Jede Woche soll ich Ihnen extra einen Nachmittag freigeben? Dazu verpflichte ich mich nicht.“ — „Ist auch nicht nötig, gnädige Frau. Das kommt von selbst. Nachher sind Sie froh, wenn Sie mich mal 'n Nachmittag los sind!“

(Kontrolle.) Die Mutter findet Fräulein eifrig lesend: sie nimmt das Buch und sieht, daß der Kleine ein Buch über Kindererziehung erwirbt hat. „Interessiert dich das schon?“ lachte die Mutter. — „Nein,“ sagte Fräulein sehr ernst, „deswegen lese ich das auch nicht, ich möchte bloß wissen, ob ich richtig erzogen worden bin.“

den Knaben hastig zu Boden. Ihr Gesicht war ganz verändert, voll neugieriger Spannung, als sie den großen Umschlag aufriß.

Dann plötzlich ein Jubelruf:

— Er kommt!

— Wer kommt, Tante Dalise? fragte der Kleine.

Sie antwortete nicht. Ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen.

— Wer kommt? fragte das Kind noch einmal, ungeduldig an ihrem Kleid zerrend.

Da riß sie den Knaben in ihre Arme und küßte ihn stürmisch.

— Er kommt! Er kommt! Aber wer, das sage ich dir nicht! Damit sollst du überrascht werden, Herzchen!

Verständnislos starrte der Kleine sie an.

Eine Stunde später sah Gottulan in seinem Kontor und sah die Morgenpost durch. Ein Brief vom Militärkommando der Kreisstadt lag oben auf. Ihn öffnete er zuerst. Immer starrer wurde sein Blick, immer blässer sein Gesicht, während er las.

Der ihm persönlich befreundete Kommandant, General von Lasker, teilte ihm vertraulich mit, daß man für den ersten Mai in der Stadt Arbeiterunruhen befürchte und die Garnison in aller Stille verstärkt habe. Bei der großen Wichtigkeit der Eisensteiner Betriebe und um allen Möglichkeiten vorzubeugen, halte er es für angezeigt, auch dort den militärischen Schutz zu verstärken. Aus diesem Grunde wolle er vorübergehend eine Eskadron Dragoner dort einquartieren und sende morgen den Quartiermeister zur Besprechung nach Karolinenruhe. Die Offiziere könnten ja wohl hoffentlich im Herrenhaus Unterkunft finden, für Mannschaft und Pferde werde Herr Gottulan schon auch Rat schaffen können. Die Eskadron stehe unter dem Kommando des ihm ja persönlich bekannten, kürzlich zum Major beförderten Prinzen Löwentanz.

Leo Gottulan starrte unterwandi auf den verhassten Namen. Der also! Gerade der...!

Nun verstand er freilich Adalifes jubelndes „Er kommt! Er kommt!“...

Natürlich hatte Löwentanz ihr die Freudenbotschaft gleich mitgeteilt...

Mara von Hilbert war am Abend dieses Tages zufällig ganz allein mit der alten Minna im Hofenheim. Frau Galia war zur Stadt gefahren, um Daniel Lebrechts Grab zu besuchen und wollte erst mit dem späten Zug heimkehren. Klaudia aber war nach Schließung des Kindergartens wie jetzt oft auf ein Blaudeckstündchen zu Adalife gegangen. Manfred arbeitete noch in seinem Laboratorium in der Fabrik.

Müde von den Mühen des Tages, sah Mara in dem dämmernden Zimmer, dessen Fenster offen standen, und dachte gerade an den alten Binter, von dessen Heftigkeit man ihr heute wieder allerlei zugezogen hatte, als sich die Tür aufst und Leo Gottulan eintrat.

— Guten Abend, sagte er leise. Darf ich ein wenig bei dir bleiben, Mara?

— Selbstverständlich. Soll ich... das Wort erstarb ihr im Mund, als sie ihn ansah. Leo — um Gotteswillen, was ist geschehen? Wie siehst du aus? stammelte sie erschrocken.

Er sah sie mit leerem Blick an. Möglicherweise, er sich, wie zerbrochen, auf einen Stuhl am Fenster fallen und schlug die Hände vor das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti Színház. Clemencso. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Seviliai borbély. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Király Színház. Három a tánc. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. Tűzek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-uti Színház. Amálka tant. Királyvidy. Rövidszókrat. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. Kiki. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Budapesti Színház. A Kislady Színház társulatának vendégjátéka. Sulamith. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Huszodik a muzsikászó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAMARA. Mozdonyfényfény. (Hungária-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyári-ut. sarok. Zsigoto iskolába jár. Asszonyi diadal. Előadások 5, 1/2, 4, 210 órákor

Fővárosi Cirkus. Városi. Telefon: 55-55. Naponta este 7 1/2 órákor. Csütörtök, szombat, vasárnap délután 4 órákor. a fényes júniusi műsor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54. Minden este 8 órákor. Tűzoltóbal. Operett (Szilágyi-Magyar). Széless Elza, Soltész Anny, Tarnay Leon, Balla Dr. Erdélyi Géza, Fülöp, Bekéssy stb. fellépéssel. 4 kitérő darab és szöveg.

KAUF, VERKAUF. Falfestés, díszítés, 120 sz. Gold, Silber und Antiquitäten kauft. Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte komme.

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falfestés, 120 Kronen per Etüd kauft. Mendelsohn, Jumeleingehaft, Rákóczi-ut 60.

Falfestés, 120 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin kauft zu höchsten Tagespreisen. Schmiedler, Karlsring 4, im Hofe. 18538

Falfestés, Silber, Gold. Blatin Schmiedler kauft ich teurer als die bisher gebotenen Preise. Schmiedlerparatüren und Reparaturen von Ihnen jeden Systems bei einjähriger Garantie. Brets Vilmos, Rottenbiller-utca 39, Erde Lövelde-ter. 12855

Brillants, ezüst, arany tárgyakért legmagasabb napi árat és fazont fizetek. Hamisfogakat 100-138 K-ig. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 12856

Wegen Abreise ist ein Auto zu vermieten oder zu verkaufen. Dessewffy-utca 4. Telefon 11-27. 8076

Paplant első kézből most is legolcsóbban csak Szalaynál vásárolhat. Speciális paplan-üzlet, Kertész-u. 35. Átdolgozást vállalok. 16284

BEKLEIDUNG. Óriási árakat fizetek viselt főrúbakért. Fischbein, Hájós-utca 15, I. 4. Telefon hetvenhetes-harmnó-kettő. 17844

Damenmantel, Koftime, Seiden, Stoff, Grenadine-Kleider, Schlafroche, Gelegenheitspreise zu haben. Almásy-utca 4, udvarban. 12839

Hölgyeim! Mielőtt nyaralni mennek, ne felejtsek baltist georgett és nyulszorkalapjaitkat nálam elkészíttetni! Kiváló izessel rendelkezem. Levelezőlap engem. Sz. G. Damjanich-utca 52, IV. 1. Telefon 27-80. 17883

Vinuszínház. A kék frakk. Kezdeté 7 órákor.

Renaissance-Színház. Este 7 órákor. Először Az éj királynoje. Este 11 1/2 órákor.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68.

A kitünő júniusi évadzáró műsor és MAGYAR ERZSI vendégjátéka.

ARANYMADÁR. Harmath Imre és Zerkovitz Béla nagy operettje 3 képben. Kezdeté 8 órákor.

Apollo-Színház (Apollo-Kabaré) Góth pár vendégszerelése

Góthné Kertész Ella és Góth Sándor vendégszerelése

13. §. Bonzőkör. Kezdeté 8 órákor.

Jardin de Paris. Ecke Hermina-ut u. Erzsébet-királyné-ut. Tel. József 86-31.

Das neue Juni-Programm. Anfang 9 Uhr abends. Auftreten Vilma Hedgyasszays, am Klavier: Oskar Dienzl und Hermine Solt mit dem neuen Repertoire.

Im Tabarin. sensationelle Tanzattraktionen. Anfang 10 Uhr abends. Erstklassige französische Küche. Garteneinführung 7 Uhr. Karten können auch telefonisch bestellt werden.

Sommer-Casino de Paris. Neben dem Angol-Park. Hermina-ut Nr. 63. Telefon 17-97.

Gastspiel RITA SACCHETTOS der weltberühmten Tanzkünstlerin u. ihres Kammer-Balletts. Die Vorstellung beginnt um 9 Uhr.

Wäsche, Bettwäsche, Tischzeug, Handarbeiten, Ausbütung, Verleihen, zahlr. Hochpreise. Komme ins Haus. Fehér, Lipótkörút 12. 34938

MÖBEL, TEPPICHE. Allerlei Möbel tiefe Auswahl. Wohnungseinrichtungen. Warenhaus Nádorstraße drei. Im ganzen Hause. 18557

Szönyeg, mindenfajta, magas áron veszek. Hádor, Dob-utca 59. Kertész-utca sarok. Telefon József 116-51. 16287

Effenmöbel, Messingbetten, Stahlbrautmatrasen repariere, neu poliere, neue liefere billig. Pröházka, Fabrif, Gyár-utca 10. 13216

Zehntausend Kronen komplettes Schlafzimmer, 15,000 Kronen komplettes Speisezimmer zu verkaufen. Andrássy-ut 52, Gungl Eötvös-utca. 18534

Herrichafsmöbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Borhang. Lax, Vörösmarty-utca 1. Telefon: József 124-45. 15043

Elegáns ebédlő, hálószoba, sarokgarmitura, uriszoba bergarnitúrával, szönyeg, festmények, csillárak, darabonkint is. Wesselenyi-utca 13, félemelet 2. 13227

OFFENE STELLEN. Perfekt magyar-német gépirónó azonnal felvétetik. Norddeutscher Lloyd, Ke-repesi-ut 1. 33353

Önálló magyar-német levelező, ki gépen ír, feltétlenül jó számoló és az összes irodai teendőket jártas, julius elsejére felvétetik. Ajánlatok. Önálló 286284. Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 17881

DIENST U. ARBEIT. Kleiderreife repariert mit feinsten Weberei Stumpfopfer, Lö-völde-ter 1, II. 8. 34380

Nettes Fräulein, im Gaus-halte bewandert, wird gesucht. V. Sas-utca 19, II. 4. 8075

Nettere deutsche Köchin sucht. Bitten per sofort im Befermer. Gork. Dob-u. 27, I. 24. 88001

Perfekte Singer-Nähmaschinen werden bei nur 1000-1200 Kronen wöchentlich. Ungeübt werden angelehrt. Meiden 8-4. Sonntags Alajos, Vasvári Pál-utca 3, III. müterem. 17882

STELLENGESUCHE. Praktische, erfahrene Spinne- und Krempelmeister, der in größerer Schafmoll- und Bigogne-Spinnerei langjährig tätig war, wünscht seinen Posten zu verändern. Bin Ausländer, 45 Jahre alt, bewandert in Montage und Instandhaltung von Salfaktoren und Krempel, sowie sämtlichen Spinnereimaschinen. Bin derzeit in größerer Bigogne-Spinnerei in ungehindigter Stellung tätig. Gefl. Anträge mit Gehaltsangaben unter „Praktische“ und erfahren 745“ an die Expedition d. Blattes. 19745

Langjährig erprobte Krankenpflegerin übernimmt Krankenpflege. Vas-u. 17, Bortier. 8077

UNTERRICHT. Erzieherinnen mit Sprachkenntnissen, Kinderpflegerinnen, Nonnen sucht dringend Bureau Geyghes, Aréna-ut 58, Telefon. 12833

Distinguirter Herr unterrichtet französisch, englisch, deutsch, Klavier, Gymnastikgegenstände gegen angenehmes Geim. „Distinguirter“ an die Exp. 7911

Deutsche Kinderfräulein für Budapest und Ruftentellen gesucht. Steiner, Vörösmarty-utca 42. 17880

Sablonirozó(nő) felvétetik. Joel, Dorottya-utca 9. 15053

Deutsches Fräulein, Lehrerin, wird für Nachmittag zu 2 Kindern gesucht. Jozsef-u. 57, III. 7. 33855

MUSIK. Klaviere kauft man am besten im Musterklavier-falon Kereftély, Budapest, Vilmos császár-ut 21. Stimmung, Transpote.

Felvilágosítások díjtalanul hangszervétel, hangszere-eladásnál. Sternberg, királyi udvari hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18535

GESCHÄFTE. Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Mindennemű üzleteket realis alapon közvetit.

Suche sowohl lofo als in der Provinz Geschäfte, Fabrikstoffe zum sofortigen Anfaufe. Radó Mihály, Szondy-utca 11 (Telephon 141-04). 5481

Mielőtt bármilyen üzletet üzlethelyiséget vesz, elad, forduljon bizalommal régi jó hírnevű irodámhoz. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telephon 104-17. 7023

Üzletet, üzlethelyiséget, ház-tal mellett vesz vagy elad, forduljon bizalommal régi jó hírnevű irodámhoz. Szilágyi, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30. 8692

Vásárcsarnoki vendéglő lakással, napi négy hektoliter iltafogyasztással, melyről vevő bármikor meggyőződhet, haláleset miatt sürgösen eladó. Országos Neumann-iroda, Wesselenyi-utca 54. 8061

Kávémérés legfoglalmasabb helyen, csinos berendezéssel, közvetlen lakással, biztos megélhetéssel, 160,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb kavémérés eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15168

Csemegeüzlet, legfoglalmasabb helyen, elsőrangú berendezéssel, kitünő menetelű, potom áron eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb csemegeüzlet eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15169

Penzió legfoglalmasabb helyen, elegáns berendezéssel jutányosan eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 15180

Fűszerüzlet legfoglalmasabb helyen, gyönyörű kettőszobás lakással, tízezer korona napi forgalommal, 200,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-nagyobb fűszerüzlet eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15170

Kávéházi szelgőgő, elsőrendű kivitelű, sürgösen potomáron eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15183

Cukrászda köruton, elegáns berendezve, urinó szaktudás nélkül vezet-heti. 270,000 koronaért sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 15181

Élvirágüzlet nagy köruton, elegáns berendezve, nagy jövedelemmel, sürgösen olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Tele-phon. 15182

Üzlethelyiségek körutakon gyönyörű portállal, szép berendezéssel. Ezenkívül a város minden részében minden célnak megfelelő üzlethelyiségek olcsón kaphatók. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15179

Butorgyár gépberendezéssel, 40 munkásra eladó ház-sal, üzemmel. Mátray, Kos-suth Lajos-utca 4. 16929

Vendéglő legfoglalmasabb helyen, közvetlen lakással, kimutatható nagy forgalom-mal, 600,000 koronaért eladó. Ezenkívül több kisebb-na-gyobb vendéglő olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Tele-phon. 15171

Szálloda, kávéház, étterem-mel, társaskör, tánc terem, sőtessel, elsőrangú berende-zéssel, Budapest mellett, ve-zető társat keres 800,000 ko-ronával. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15173

KOMPAGNON. Kolbássárgyár fővárosi belterületen bérházal együtt, napi 100 darab sertés feldol-gozására, modern berendezé-sel, kitünően gyümölcsöző tokebefektetésre, sürgösen társat keres. Haupt, Rákóczi-ut 68. 15184

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambri-nus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

Berühmtes Tátraer Heiljana-torium auf vierunddreißig hoch-großem, auch einen höchstwert-enthaltenden Territorium, mit fechtunfähigem Zimmer, mit voll-ständiger Einrichtung, wegen Zu-rückziehung in den Ruhestand für dreißig Millionen ung. Kronen zu verkaufen. Kardos, Realit-ätenerwerbungs-Bureau, Öllöi-ut 56, (Teleph. Jozef 42-96.) 13228

Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Kisebb-nagyobb bérházakat, részben beköltözhető, családi háza-kat, villákat, gyárhelyiségeket realis alapon közvetit.

Ha bármit venni vagy el-adni óhajt, úgy forduljon bi-zalommal jó hírnevű „At-lantia“-irodához, Főherceg Sándor-utca 17, I. 6. 7315

Sas Marcell ingatlanüg-y-nöksége, Csengery-u. 62a. Telefon 112-54. Bérházak, villák, családi-házak közvetítése. 16290

Das Realitätenverwehrs-bureau des dipl. Architek-ten Gombos Rejz, Rákó-czi-ut 30. (Telephon: József 49-54.) empfielt: Jö-ne-re-größere beziehbare Zinshäuser, Familienhäuser und Villen zur günstigen Kapitalsanlage. 6095

Hírneves Tátrai gyógyza-natorium, harminczgyholdas területen, melyben fenyves-erdő is van, ötenhatszobá-val, nyugalombavonulás miatt harminczmillió magyar ko-ronáért, teljes felszereléssel el-adó. Kardos, ingatlanfor-galmi, Öllöi-ut övenhat. Tele-phon Jozsef 42-96. 13226

HAUSER. Suche dringend für mehrere Stunden Familienhäuser, Zinshäuser, Villen, Billaengründe, Obstgärten und andere Immo-bilien. Dr. Géza Andor, Realitätenverwehrs-Unterneh-mung, IX., Rákos-utca 11, Bar-terre 1. Nachmittags von 3-6. (Telephon: Jozsef 52-32. Nebenstelle.) 5636

Házak nagy választékban a város minden részében minden árban kaphatók Radónál, Szondy-utca 11. 8482

3-4szobás kis családiház kerttel a főváros környékén megvételre kerestetik. Csak közvetlenül a tulaj-donossal tárgyalok. Leveleket „Ügyvéd 056“ jelleg-re kerek a kiadóba. 8056

4-5szobás kertes családiház Budán vagy a Város-liget mögötti részeken (azonnal beköltözhető), esetleg lakáscserével, meg-vételre kerestetik. Ügy-nök kizárva. Ajánlatokat „Mérnök 057“ jellegre ké-rek e lap kiadója. 8057

Zinshäuser und Güter für Kapitalsanlage geeignet, be-ziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Bormer-kung im Bureau „Kataster“ Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 10036

Koresek emeletes bérhá-zakat, családiházat, villá-kat feljegyzett menekült és amerikai vevőim ré-szébe. Csrepa-iroda, Erzsébet-utca 80. 13816

Adómentes modern bérpala-tókat beköltözhető urasági lakással Lipót-körutnál. Ba-rross-utcaiban, Déli-vasut-nál; ezenkívül a főváros leg-foglalmasabb utvonalaín el-adó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15174

Rögtön beköltözhető urasági villa, Stefania-utnál, belső Zuglban, Zugligetben, Ka-maraerdőben, olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Tele-phon. 15178

Nagyköruton több bérház üzletekkel tokebefektetésre alkalmas. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15176

Elsőrendű építkezési sarok-bérházak Terézvárosban. Erzsébetvárosban magas bérjövdelemmel olcsón el-adó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15175

Műgyetemnél adómentes modern bérpalota olcsón el-adó. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon. 15177

Auf der Beamtenkolonie moderne, beziehbare Familien-häuser zu verkaufen. Milinkó, Baross-utca 76. (Telephon Jozsef 139-71.) 5221

GÜTER, GRÜNDE. Suche dringend für mehrere Kunden kleinere, größere Güter guter Qualität, sowie auch Pachtungen. Dr. Géza Andor, Realitätenverwehrs-Unternehmung, IX., Rákos-utca 11, Barterre 1. Nachmittags 3-6 Uhr. 5623

Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Földbir-tokokat, földbirtokbérletet, telket realis alapon közvetit

Pest megyében 60 hold, 14 hold prima szőlővel, kony-hakertészetnek alkalmas, élő-holt felszereléssel, négy-millió kétszáz ezerért. Radó Szondy-utca 11. 5488

Geld, Hypothekdarlehen. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambri-nus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

Kapital verschaffe für le-bensfähige Unternehmungen auf kurze Zeit, von ein bis fünfzig Millionen. Dr. Tolnay's Realitäten-Bureau, Jozsefstr. 80. (Telephon: Jozsef 103-96.) 13223

Legmagasabb pénzelőget adunk butorra, zongorákra, perzsaszőnyegekre, mü-tárgyakra stb. Perzsasző-nyegek, szőrmék moly-elleni megóvása. Butor-szállítás. Tauszik szállító. Gyár-u. 1. Telefon 83-97. 16927

DIVERSE. Thuróczy nyug. detektiv-főfelügyelő magánkutató irodája diszkkrét természeti ügyekben nyomoz, megfigyel, informál hu-szonnyolcvéni prakszissal. Helyben, vidéken, furdő-helyen. Rákóczi-ut ötven-hét/B. (József 52-73.) Kivánságára megbízotta-mat lakására küldhetem. 18540

Szobafestés, polokair-tást, lakástakarítást Pax vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Tele-phon: 141-46. 12849

Banzenverfügen. Fenster-pußen, Parkettmeister Hoss Bálint, Vilmos csá-szár-ut 56. Tel. 24-30.

WOHNUNGEN. Mietung, Vermietung. Butorozott szobájába díj-talanul küldök megfelelő bérlőt. Pannónia. Andrá-sy-ut 20. Telefon: 103-29. 13187

Bolftändig kostenlos, ohne Unannehmlichkeiten erble-igen wir sofort die Uebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln oder leer. Beim Wohnungs-amt erledigen wir alles. Auf telephonische Aufforderung befragen wir Sie. Mercur, Német-utca 26. (Jozsef 89-33.) Tafelstb. einzimmerige, zweizimmerige, dreizimmerige sofort übernehmbare Woh-nungen dringend gesucht. 13283

Zafastfrüh. Sommerwohnun-gen. möbl. Zimmer, Bureau, Wohnungsbürotragungen. Soli-dette Vermittlung, Erledigung des Wohnungsamtes. Harsfa-utca 27. (Joz. 13-54). 15392

Ingen kladom szobáját csekély díjazásért megzer-zem szobáját. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 7024

Butorozott szobáját in-gyen és gyorsan kiadja tele-phon-vagy levelezőlapértesít-tésre. Szilágyi-iroda, Rökk Szilárd-utca 23. József 188-30.

SPORT, PFERDE, WAGEN. 2 drb. 5 tonnas teherautó pótkocsival veszek. Szabó Jenő, Csepel, Ápád-utca 12. 8072

GESUNDHEITSPFLEGE. Damen finden Aufnahme zur Geburt bei intelligen-ter Hebamme. Zugosi, Rákóczi-ut 71, I. 10. 13289

HEIRATSANTRÄGE. Házasságokat csakis elő-kelő körökben diszkkrétan közvetit Davidovics. Erzsébet-körút 17. Prospek-tus díjtalan. (Gényei meg-ementendők.) 8041

Férjhezmenendők elője-gyezve legkülönbözőbb hozományösszegek négy-ötmillióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlő, nagy-kereskedő családba beno-sulás. Nagy Jenő, házás-sági irodája, Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 18542

Heiraten möchte Christ, fünfziger mit Vermögen, derzeit Direktor einer Kon-fernenfabrik L.C. Suda-pest, nur unabhängige, ver-mögönde, gute Hausfrau, event. mit größerer Land-wirtschaft, Industrie (auch in Jugoslawien). Anträge unter „Landlebenideal 740“ an d. Exp. d. Blattes. 7740

KORRESPONDENZ. Vicszínház kávéház. Dame, auf dieses Blatt aufmerksam ge-macht, wird Donnerstag und Freitag zwischen 12-6 Uhr im Café Seemann, Vilmos császár-ut 70, erwartet und gebeten zu erscheinen. 8070

Strohputzer. Heute ent-biete Brief begehren. Famos. Bin ent-zückt. Kapellmeister hat schon alles befragt. Kleine Frau mit-kommen, habe für Begleitung geforgt. 768

Magdaboci tévedett. Nem pétérpákor, hanem 27-en. Leg-alább hamarabb itt leszel nálam. Ugy örülök De ne felejtse el magaddal hozni csoszki furdőruháját. Hu! de jó lesz Anyukám, beszély a papával, ma este Gyuzi úgy beszél a mamával. Csokol a te kis kukid. 701

Désinteressée lettre en-voyée administration 119. 8074

KOSMETIK. Haareriaat. Marie „Signus“ Sentation für jede Dame. Bri-cher & Frisch Nachfolger Frisch-Beneck, Budapest, V., Do-nnerstag, 22. Juni 1922. 21868